

66. Jahrgang
Halle (Saale)



66. Jahrgang
Halle (Saale)
Sonabend/Sonntag, 19. Dez. 1931
Nummer 298

Nur Unterbrechung der Tribute?

Das wahrscheinliche Ergebnis von Basel.

Das Ergebnis der bisherigen Verhandlungen des Sonderauschusses in Basel kann man etwa wie folgt zusammenfassen:
Der Sonderauschuss hat festgestellt, das es mehr als fraglich sei, ob aus dem deutschen Reichsverband die Tributzahlungen bei der Unlösbarkeit der Arbeitslosenfrage nicht herausgewirkt werden können. Auf der deutschen Reichsbahn hingegen sei das möglich, vorausgesetzt, daß die wirtschaftliche Konjunktur wieder aufwärts geht. Damit ist auch die Richtung, die das Gutachten nehmen wird, gewiesen. Der Sonderauschuss wird, wenn er das aussprechen sollte, sich für eine einseitige Unterbrechung der Tributzahlungen einsetzen, nicht aber eine gänzliche Streichung. Frankreich erhält durch Inanspruchnahme die Möglichkeit einer ansehnlichen Zahlungen.

Endkampf im B33-Ausschuß.

Die Berichte, die die beiden Interzessions für Statistik und für den deutschen Reichsverband des Volkverhaltens des Sonderauschusses erhalten haben, lassen erkennen, daß es unmöglich ist, entsprechend dem Wunsch Frankreichs die ganze Brückung der Lage Deutschlands und der Welt mit einem kurzen Bericht abzutun und alles andere in den verschiedenen Anhängen zu den Gutachten zu verpacken. Die Berichte über die Verhandlungen der Reichsverbände und die Deutsche Reichsbahn bilden einen integrierenden Bestandteil des Gutachtens und um eine ausführliche Darlegung dieser drei Fragenbereiche, zu dem als vieles noch die Reichsbahn gehört, kommt der Sonderauschuss nicht heraus. Dies entspricht auch der englischen Auffassung und der der Neutralen. Das Tatsachenmaterial führt eine so deutliche Sprache, daß die Savans-Mentur nicht wart, den französischen Feiern eigene Einzelheiten davon zu unterbreiten.

gern sein würde. Französischerseits vermischt man, die Lage der deutschen Reichsbahn im Vergleich zu den Bahnen der anderen Länder als besonders günstig hinzustellen und mitunter Zweifel stellen, daß die Reichsbahn auch im nächsten bei einem Anziehen der Konjunktur wieder mit Gewinn abfinden würde; mit anderen Worten, man vermischt nachzuweisen, daß die Reichsbahn die ungenutzte Kapazität von 600 Millionen aufbringen könne, wenn auch nicht im Augenblick, so doch für die Zukunft.

Hoover Feierjahr angenommen.

Präsident Hoover hatte am Freitagvormittag die Parteiführer des Repräsentantenhauses zum Frühstück geladen. Er hat sie um ihre Unterstützung zur schnellen Verabschiedung der Vorlage über das Jubiläumfeierjahr. Der Führer der demokratischen Mehrheit kündigte an, daß die Vorlage in einer Dauermission, die nötigenfalls bis nach Mitternacht ausgedehnt werden soll, verabschiedet werden wird.
Das Repräsentantenhaus nahm dann auch am Freitag früh abends das Hoover-Memorandum mit den Einschränkungs-Klauseln mit 317.100 Stimmen an.

Es ist eine Frage des Willens und des Charakters.

Wohl alle Völker wirtschaftlicher Unternehmungen in der ganzen Welt haben heute schwere Sorgen, nicht nur die in den besiegten, sondern auch die in den siegreichen Nationen. Das kommt bei den letzteren daher, daß zwar ihr Wille, nämlich der zum wirtschaftlichen Erfolg, hart und teuer überhart war, daß aber ihre Charakterfestigkeit, ihre hemmungslose Profitgier und Machtgier die Erreichung ihres Willens unmöglich machte. Wille ohne Charakter ist blind und bricht sich schließlich den Hals. Der Salsbruch, das ist die heutige Weltwirtschaftskrise. Sie mußte kommen, weil man das allen menschlichen Zusammenleben, auch dem wirtschaftlichen, zugrundeliegende moralische Gesetz der Gerechtigkeit, das „Eine Hand wäscht die andere“ negiert. Man übertrieb, das man nicht die Völker ausbeuten und trocknen als Käufer und Zinszahler befehlen kann. „Wo nichts ist, hat auch der Käufer kein Recht verloren“ und hat auch der geringste Wirtschaftler seine Gewinnschancen verloren. Die Vergehen der Wirtschaftler und Mächtigen rührt sie durch den Mißerfolg. Und sie bleibt schließlich Sieger.

Im besiegten Deutschland und Deutschland trägt noch ein ganz anderer Grund dazu bei, daß die Wirtschaft und ihre Vertreter schiefen Zeiten haben: in diesen beiden Ländern ist durch die Revolution eine Willensrichtung auf die Macht gekommen, die dem ganzen bisherigen wirtschaftlichen System der Gliederung der Volkswirtschaft in einzelne unter der Verantwortung ihrer Vertreter stehende private Wirtschaftskreise (dem sogenannten System der Privatwirtschaft) den Kampf angeht und diesen Kampf mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln durchzuführen hat. Der Wille der Reiche der Privatwirtschaft war härter als der Wille der Verlierer der Privatwirtschaft. In dem sie zur Macht kamen, hat diese privatwirtschaftliche, sozialistische Willensrichtung den Charakter verloren.

Einmal hatte die sozialistische Bewegung, auch wenn sie in noch so viel Armuten besungen war, sehr wohl Charakter. Einmal handelte es sich um den Kampf, in dem sie unüberwindlich angriff, ist was Charakter ist.
„Der eine fragt: was kommt danach?
Der andere fragt nur: ist es redt?“
Und also untereinander ist
Der Friede von dem „necht“.

„Ihre einstige innere Kraft und ihre Einstellung verbanke die Sozialdemokratie gerade die Aufgabe, das ist nicht der erste Antritt. „Was kommt danach?“ fordern „Ist es redt“. Aber heute ist es gerade umgekehrt geworden. Das Fragen: „Was kommt danach?“ und überdies das Beschränken dieser Frage auf den allerersten Augenblick, auf das Altematerialie und auf die Zurechtfinden nur einzelner Teile des Volkes unter Mißachtung des moralischen Grundgesetzes der Gerechtigkeit ist geradezu typisch für die heutige Sozialdemokratie, ist zu ihrem System und durch sie zum „heutigen System“ überhand gekommen.

Aber Charakterfestigkeit als Ethiken, Wille ohne Charakter ist blind und bricht sich schließlich den Hals. Der Salsbruch ist die heutige allgemeine politische, wirtschaftliche, kulturelle Krise des heutigen Deutschland. Und was nicht ist der Sozialdemokratie, wenn sie jetzt ihre eigene Schuld unter dem sie an die „Privatwirtschaft“ schiebt und erklärt, diese sei an der letzten Not schuld. Das ist genau so, wie wenn jemand einen andern halbtötet und ihm dann, wenn er sich nicht mehr erheben kann, vorwirft, er sei ein kranker Mensch. Diese ganze Technik der Sozialdemokratie mit dem Verlegen der Privatwirtschaft ist nur ein weiterer Beweis der heutigen Charakterlosigkeit der Sozialdemokratie.

Wohl die bisher in Deutschland seit der Revolution erregende Sozialdemokratie und die mit ihr zusammenhängenden internationalen Mächte waren Willen, aber nicht Charakter hatten, mußte der deutsche Politik der Erfolg verweigert bleiben und der heutige Mißerfolg eintreten. Und solange nicht wieder Charakter in die deutsche Politik kommt, wird aller Wille immer nur weiteren Mißerfolg zeitigen.
Dah aber immer noch kein Charakter in die deutsche Politik gekommen ist, hat die neue

Brüning und Groener auf der Abrüstungskonferenz.

Deutschland wird auf der bevorstehenden Abrüstungskonferenz durch den Reichskanzler Dr. Brüning und den Reichswirtschaftsminister Dr. Groener vertreten sein. Den Reichskanzler wird der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes Dr. von Bülow begleiten. Bei Abwesenheit der Reichsminister wird der Reichshauptkommissar Dr. Rabold die Delegation führen. Er lehnt händigen Vertreter ist der Reichshauptkommissar Dr. Weizsäcker bestimmt.

Kein Nachgeben Englands in der Zollfrage.

In der Unterredung mit dem deutschen Reichskanzler in London hat der englische Außenminister Simon durchaus die Bereitschaft des englischen Standpunktes anerkannt und die an sich bestehende Bereitwilligkeit der englischen Regierung zu Verhandlungen betont, jedoch nochmals darauf hingewiesen, daß England an den neuen Zöllen im Jahr 1932 von 20 v. H. unter allen Umständen festhalten müsse und daß deshalb Verhandlungen hierüber keinen Nutzen bringen würden.

Die Bundesführer des Stahlhelm bei Groener.

Die Bundesführer des Stahlhelm hatten am Freitag in der Angelegenheit des Uniformerlasses eine Besprechung mit dem Reichswirtschaftsminister Groener. Die Besprechungen sollen nach Weisungen fortgesetzt werden.

Bfimer freigesprochen.

Nach einflussreicher Beratung der Reichsjustiz im Bfimer-Prozess teilte der Staatsanwalt mit, daß die Beschuldigten sämtliche an sie gestellten Schuldforderungen verneinen. Hierauf verurteilte der Gerichtshof das freisprechende Urteil.

Eingeständnis besser als Hinwegtäuschen.

Der Reichslandbund zur Notverordnung.

Die Vertreterversammlung des Reichslandbundes am 18. Dezember in Berlin hat zur Lage eine Eingeständnis gefaßt, in der es u. a. heißt:

Die letzten Maßnahmen von Reichspräsident und Reichsregierung sind nicht geeignet, die Gesundheit der deutschen Landwirtschaft sicherzustellen. Während die Einnahmen der Landwirtschaft sehr erheblich unter dem Friedensstand liegen, bewegen sich die Ausgaben auf einer Höhe, die im Durchschnitt um 30 bis 40 Punkte über dem Friedensstand liegen. Nach den neuesten Feststellungen des Instituts für Konjunkturforschung tritt im laufenden Wirtschaftsjahr zu dem früheren laufenden Jahresüberschuß eine weitere Einahme in der Höhe von 2 bis 3 Milliarden 2,7 Milliarden hinzu. Trotz mancher in der Notverordnung enthaltenen Einzelmaßnahmen, die eine relative Entlastung der Landwirtschaft bewirken sollen, wird im Gesamtheit die Landwirtschaft auch nicht im entferntesten in den Stand gesetzt, den Binnenmarkt zu beleben, die Arbeitslosigkeit zu lindern und die Ernährung des Volkes aus eigener Scholle sicherzustellen.
Bei Einnahmen unter Friedensstand ist auch ein Zinsfuß von 6 v. H. nutzlos. Sinnloslich kurzfristiger Kreditlinien, insbesondere gewinnloslicher Kredite, können die Maßnahmen der Reichsregierung lastlich noch völlig in der Zeit. Für Berechtigung eines Erlasses für herausgehogene oder sonst fehlende Betriebsmittel zur Herstellung einer neuen Ernte ist bisher nichts geschehen. Auch die Preissteigerungsmaßnahmen entsprechen nicht im entferntesten dem Mißverhältnis zwischen Einnahmen und

ausgaben der Landwirtschaft. Bei der Umgestaltung der Reichslandbund ganz besonders die Belastung der am meisten notleidenden Gruppen der sogenannten bäuerlichen Erwerbsgemeinschaft.
Der endlich geschaffene notwendige Schutz gegen Abwaschverlusten hat nur dem Wert, wenn in der Zwischenzeit die grundlegenden Umstellung der deutschen Wirtschaft auf den Binnenmarkt mit der dabei unerlässlichen wirtschaftlichen Abbröckelung aller wirtschaftlichen Kreise erfolgt. Weder hat die Reichsregierung durch einseitige rechtzeitige und tatkräftige Handeln dem Auslande gegenüber von deutscher Seite aus dem Reichsstand herausgeholt, der der deutschen Zahlungsmittel erleichternde entgegen, noch hat sie in der letzten Zeit in jeder überprüflichen Einwirkung den Lebensnotwendigkeiten und der Armut des deutschen Volkes Rechnung getragen.

Ein offenes Eingeständnis der tatsächlichen Zahlungsmittellosigkeit nach innen und außen ist besser als ein Hinwegtäuschen darüber durch eine Fülle von unzureichenden, zum Teil überprüfungslosen Maßnahmen. Angesichts der Enttäuschungen, die die deutsche Landwirtschaft bis zur Stunde von der gegenwärtigen Staatsführung erfahren, ist die Selbstbehauptung des Reichsstandes zur Erhaltung des Lebens und zur Sicherung der neuen Ernte für das gesamte deutsche Land unabweisbar. Die Vertreterversammlung des Reichslandbundes rufft dazu auf, sich in allen Landesteilen zur Schicksalsgemeinschaft zu bekennen und zu verpflichten!

Wiener Sozialdemokraten sind böje

Der Parteivorstand der Sozialdemokratischen Partei hat nach Bekanntwerden des freisprechenden Urteils im Groener Heimwehr-Prozess einen Aufruf an die Arbeiter gerichtet, in dem es heißt:

„Darauf, daß die Staatsgewalt die Revolution verteidigen wird, können wir uns nicht mehr verlassen, wir werden unsere Freiheit das nächste Mal selbst verteidigen. Die Vorbereitung unserer Abwehr ist schuldig zu vollenden, muß die Antwort auf das Groener Urteil und die Schiffe von Völsberg sein.“

Japanischer Vormarsch.

Das japanische Kriegsministerium kündigte in einer Pressemitteilung ein neues Vordringen der japanischen Truppen in Richtung Antsichuan an. Das Vordringen der japanischen Truppen, den Tsungshu-Fuß nicht zu übersteigen, ist angeordnet worden. Als Begründung führt das Kriegsministerium an, daß zwischen der südmandschurischen Eisenbahnzone und Antsichuan sich 100.000 Mann chinesischer regulärer und irregulärer Truppen sowie Banditen befinden.



Abstimmung im Reichstag des Reichstags gegen Einberufung des Reichstags...

Der eine fragt: was kommt danach? Der andere fragt: was ist es recht? Und also unterrichtet sich er...

Uns will scheinen: diese Abstimmung stand nahezu ansichtslos unter der ängstlichen Frage: was kommt danach?...

Einen solchen Erfolg kann die deutsche Politik erst wieder erleben, wenn in ihr Wille und Charakter wieder erheitert...

Selbst von dem Kommunismus - dieser einen ständig wachsenden Gegenbewegung gegen das heutige System - muß feigeleitet werden, daß er viel weniger als die heutige Sozialdemokratie...

60 Amtsgerichte, 40 Kreise fallen.

Verwaltungsreform durch Notverordnung.

Die abschließende Sitzung des preussischen Kabinetts zur preussischen Notverordnung...

Die Verhandlung wird bis zum Mittwoch verfrüht werden. Für Montag ist eine Preisbefreiung...

Die Beratungen des Kabinetts wurden in strengster Vertraulichkeit geführt...

Das Ringen um Tarife und Gebühren.

Berlin bekommt 10 Prozent Gaspreiserhöhung.

Der Aufsichtsrat der Berliner Städtische Gaswerke...

Angriff auf den Stromtarif.

Der Reichskommissar für Preisüberwachung Dr. Goerdeler...

Das Sonderkinderrecht.

Wahlsitz des Reichstages.

Dieser Grundung der nationalen Opposition ist es, der ihr - genau wie einst der Sozialdemokratie - die ungenügende Angebotskraft...

bei vertriebenen Zweigen der Verwaltung stattfinden. Etwa 60 Amtsgerichte, 40 Kreise...

Die Beratung der Notverordnung für die Beamten ist abgelehnt worden.

Die Notverordnung auf die Gas- und Elektrizität...

Der preussische Kultusminister hat im Gespräch mit dem Reichskommissar...

Aber das Schulgeld bleibt.

Die hier von unabhängigen Durchschnittsrechnungen...

Den Gewerkschaften geht der Preissturz zu langsam...

Das große Wort der Glaube kann Verge verleben...

Das große Wort der Glaube kann Verge verleben...

Dr. H. Elze.

Um die Gebühren der Post.

Der Arbeitsausschuß des Verwaltungsrats der Deutschen Reichspost...

Die Erparnismaßnahme im nächsten Jahre auf 120 Millionen Mark...

Gegen die Begehrung der Post, die Gebühren zu senken...

Boerdeler gegen die Reichspost.

Die Reichspost 'Mandant' meldet aus Washington...

Der Notendruck 'Goutan' meldet aus Washington...

Das Fräulein wird flammend rot, schmeißt aber...

Rumpelstilzchen: Berliner Allerlei.

Schneefall in der Großstadt. - Ich meine Empfangsgefäß im Laccu. - Neues Kunstgewerbe...

Das weisse Schneefall von den Dächern drüben erhebt den Schreibtisch. Am liebsten liegt man die Feder hin...

vor dem Wintereis. Es ist ein Aussehensereignis, in dem erfahrungsgemäß um diese Zeit die meisten Nationen...

Herrn sein. Etwas, woran er sich immer, immer freut. Etwas von Heibendem Wert. Es kam ihm zu zwei Mark los...

genau weiß das es solche hier nicht gibt, macht den Vorschlag, die Dame möchte doch keine Metallspitze nehmen...



Kleine Anzeigen der Saale-Zeitung

„Kleine Anzeigen“ sind die Anzeigen, die über 1000 bis 2000 Wörter über 10 Zeilen gehen oder über 1000 Wörter über 10 Zeilen gehen. Die Preise werden auf 2000 Wörter und unter abgemessen. Größere bei Abzahlung 2000 Wörter, bei Abzahlung 4000 Wörter. „Kleine Anzeigen“ werden nur gegen bar oder Scheckartikeln angenommen. Der Geschäft, welcher die Bezahlung der Anzeigen übernimmt, ist verpflichtet, sich mit 2000 Wörter abgemessen und in der Bezahlung zu beteiligen. Jeder bei Überzahlung ist verpflichtet, sich mit 2000 Wörter abgemessen und in der Bezahlung zu beteiligen.

Besonders preiswert
Flurgarderoben
 22-26-29-33-37-41-45-49-53-57-61-65-69-73-77-81-85-89-93-97-101-105-109-113-117-121-125-129-133-137-141-145-149-153-157-161-165-169-173-177-181-185-189-193-197-201-205-209-213-217-221-225-229-233-237-241-245-249-253-257-261-265-269-273-277-281-285-289-293-297-301-305-309-313-317-321-325-329-333-337-341-345-349-353-357-361-365-369-373-377-381-385-389-393-397-401-405-409-413-417-421-425-429-433-437-441-445-449-453-457-461-465-469-473-477-481-485-489-493-497-501-505-509-513-517-521-525-529-533-537-541-545-549-553-557-561-565-569-573-577-581-585-589-593-597-601-605-609-613-617-621-625-629-633-637-641-645-649-653-657-661-665-669-673-677-681-685-689-693-697-701-705-709-713-717-721-725-729-733-737-741-745-749-753-757-761-765-769-773-777-781-785-789-793-797-801-805-809-813-817-821-825-829-833-837-841-845-849-853-857-861-865-869-873-877-881-885-889-893-897-901-905-909-913-917-921-925-929-933-937-941-945-949-953-957-961-965-969-973-977-981-985-989-993-997-1001-1005-1009-1013-1017-1021-1025-1029-1033-1037-1041-1045-1049-1053-1057-1061-1065-1069-1073-1077-1081-1085-1089-1093-1097-1101-1105-1109-1113-1117-1121-1125-1129-1133-1137-1141-1145-1149-1153-1157-1161-1165-1169-1173-1177-1181-1185-1189-1193-1197-1201-1205-1209-1213-1217-1221-1225-1229-1233-1237-1241-1245-1249-1253-1257-1261-1265-1269-1273-1277-1281-1285-1289-1293-1297-1301-1305-1309-1313-1317-1321-1325-1329-1333-1337-1341-1345-1349-1353-1357-1361-1365-1369-1373-1377-1381-1385-1389-1393-1397-1401-1405-1409-1413-1417-1421-1425-1429-1433-1437-1441-1445-1449-1453-1457-1461-1465-1469-1473-1477-1481-1485-1489-1493-1497-1501-1505-1509-1513-1517-1521-1525-1529-1533-1537-1541-1545-1549-1553-1557-1561-1565-1569-1573-1577-1581-1585-1589-1593-1597-1601-1605-1609-1613-1617-1621-1625-1629-1633-1637-1641-1645-1649-1653-1657-1661-1665-1669-1673-1677-1681-1685-1689-1693-1697-1701-1705-1709-1713-1717-1721-1725-1729-1733-1737-1741-1745-1749-1753-1757-1761-1765-1769-1773-1777-1781-1785-1789-1793-1797-1801-1805-1809-1813-1817-1821-1825-1829-1833-1837-1841-1845-1849-1853-1857-1861-1865-1869-1873-1877-1881-1885-1889-1893-1897-1901-1905-1909-1913-1917-1921-1925-1929-1933-1937-1941-1945-1949-1953-1957-1961-1965-1969-1973-1977-1981-1985-1989-1993-1997-2001-2005-2009-2013-2017-2021-2025-2029-2033-2037-2041-2045-2049-2053-2057-2061-2065-2069-2073-2077-2081-2085-2089-2093-2097-2101-2105-2109-2113-2117-2121-2125-2129-2133-2137-2141-2145-2149-2153-2157-2161-2165-2169-2173-2177-2181-2185-2189-2193-2197-2201-2205-2209-2213-2217-2221-2225-2229-2233-2237-2241-2245-2249-2253-2257-2261-2265-2269-2273-2277-2281-2285-2289-2293-2297-2301-2305-2309-2313-2317-2321-2325-2329-2333-2337-2341-2345-2349-2353-2357-2361-2365-2369-2373-2377-2381-2385-2389-2393-2397-2401-2405-2409-2413-2417-2421-2425-2429-2433-2437-2441-2445-2449-2453-2457-2461-2465-2469-2473-2477-2481-2485-2489-2493-2497-2501-2505-2509-2513-2517-2521-2525-2529-2533-2537-2541-2545-2549-2553-2557-2561-2565-2569-2573-2577-2581-2585-2589-2593-2597-2601-2605-2609-2613-2617-2621-2625-2629-2633-2637-2641-2645-2649-2653-2657-2661-2665-2669-2673-2677-2681-2685-2689-2693-2697-2701-2705-2709-2713-2717-2721-2725-2729-2733-2737-2741-2745-2749-2753-2757-2761-2765-2769-2773-2777-2781-2785-2789-2793-2797-2801-2805-2809-2813-2817-2821-2825-2829-2833-2837-2841-2845-2849-2853-2857-2861-2865-2869-2873-2877-2881-2885-2889-2893-2897-2901-2905-2909-2913-2917-2921-2925-2929-2933-2937-2941-2945-2949-2953-2957-2961-2965-2969-2973-2977-2981-2985-2989-2993-2997-3001-3005-3009-3013-3017-3021-3025-3029-3033-3037-3041-3045-3049-3053-3057-3061-3065-3069-3073-3077-3081-3085-3089-3093-3097-3101-3105-3109-3113-3117-3121-3125-3129-3133-3137-3141-3145-3149-3153-3157-3161-3165-3169-3173-3177-3181-3185-3189-3193-3197-3201-3205-3209-3213-3217-3221-3225-3229-3233-3237-3241-3245-3249-3253-3257-3261-3265-3269-3273-3277-3281-3285-3289-3293-3297-3301-3305-3309-3313-3317-3321-3325-3329-3333-3337-3341-3345-3349-3353-3357-3361-3365-3369-3373-3377-3381-3385-3389-3393-3397-3401-3405-3409-3413-3417-3421-3425-3429-3433-3437-3441-3445-3449-3453-3457-3461-3465-3469-3473-3477-3481-3485-3489-3493-3497-3501-3505-3509-3513-3517-3521-3525-3529-3533-3537-3541-3545-3549-3553-3557-3561-3565-3569-3573-3577-3581-3585-3589-3593-3597-3601-3605-3609-3613-3617-3621-3625-3629-3633-3637-3641-3645-3649-3653-3657-3661-3665-3669-3673-3677-3681-3685-3689-3693-3697-3701-3705-3709-3713-3717-3721-3725-3729-3733-3737-3741-3745-3749-3753-3757-3761-3765-3769-3773-3777-3781-3785-3789-3793-3797-3801-3805-3809-3813-3817-3821-3825-3829-3833-3837-3841-3845-3849-3853-3857-3861-3865-3869-3873-3877-3881-3885-3889-3893-3897-3901-3905-3909-3913-3917-3921-3925-3929-3933-3937-3941-3945-3949-3953-3957-3961-3965-3969-3973-3977-3981-3985-3989-3993-3997-4001-4005-4009-4013-4017-4021-4025-4029-4033-4037-4041-4045-4049-4053-4057-4061-4065-4069-4073-4077-4081-4085-4089-4093-4097-4101-4105-4109-4113-4117-4121-4125-4129-4133-4137-4141-4145-4149-4153-4157-4161-4165-4169-4173-4177-4181-4185-4189-4193-4197-4201-4205-4209-4213-4217-4221-4225-4229-4233-4237-4241-4245-4249-4253-4257-4261-4265-4269-4273-4277-4281-4285-4289-4293-4297-4301-4305-4309-4313-4317-4321-4325-4329-4333-4337-4341-4345-4349-4353-4357-4361-4365-4369-4373-4377-4381-4385-4389-4393-4397-4401-4405-4409-4413-4417-4421-4425-4429-4433-4437-4441-4445-4449-4453-4457-4461-4465-4469-4473-4477-4481-4485-4489-4493-4497-4501-4505-4509-4513-4517-4521-4525-4529-4533-4537-4541-4545-4549-4553-4557-4561-4565-4569-4573-4577-4581-4585-4589-4593-4597-4601-4605-4609-4613-4617-4621-4625-4629-4633-4637-4641-4645-4649-4653-4657-4661-4665-4669-4673-4677-4681-4685-4689-4693-4697-4701-4705-4709-4713-4717-4721-4725-4729-4733-4737-4741-4745-4749-4753-4757-4761-4765-4769-4773-4777-4781-4785-4789-4793-4797-4801-4805-4809-4813-4817-4821-4825-4829-4833-4837-4841-4845-4849-4853-4857-4861-4865-4869-4873-4877-4881-4885-4889-4893-4897-4901-4905-4909-4913-4917-4921-4925-4929-4933-4937-4941-4945-4949-4953-4957-4961-4965-4969-4973-4977-4981-4985-4989-4993-4997-5001-5005-5009-5013-5017-5021-5025-5029-5033-5037-5041-5045-5049-5053-5057-5061-5065-5069-5073-5077-5081-5085-5089-5093-5097-5101-5105-5109-5113-5117-5121-5125-5129-5133-5137-5141-5145-5149-5153-5157-5161-5165-5169-5173-5177-5181-5185-5189-5193-5197-5201-5205-5209-5213-5217-5221-5225-5229-5233-5237-5241-5245-5249-5253-5257-5261-5265-5269-5273-5277-5281-5285-5289-5293-5297-5301-5305-5309-5313-5317-5321-5325-5329-5333-5337-5341-5345-5349-5353-5357-5361-5365-5369-5373-5377-5381-5385-5389-5393-5397-5401-5405-5409-5413-5417-5421-5425-5429-5433-5437-5441-5445-5449-5453-5457-5461-5465-5469-5473-5477-5481-5485-5489-5493-5497-5501-5505-5509-5513-5517-5521-5525-5529-5533-5537-5541-5545-5549-5553-5557-5561-5565-5569-5573-5577-5581-5585-5589-5593-5597-5601-5605-5609-5613-5617-5621-5625-5629-5633-5637-5641-5645-5649-5653-5657-5661-5665-5669-5673-5677-5681-5685-5689-5693-5697-5701-5705-5709-5713-5717-5721-5725-5729-5733-5737-5741-5745-5749-5753-5757-5761-5765-5769-5773-5777-5781-5785-5789-5793-5797-5801-5805-5809-5813-5817-5821-5825-5829-5833-5837-5841-5845-5849-5853-5857-5861-5865-5869-5873-5877-5881-5885-5889-5893-5897-5901-5905-5909-5913-5917-5921-5925-5929-5933-5937-5941-5945-5949-5953-5957-5961-5965-5969-5973-5977-5981-5985-5989-5993-5997-6001-6005-6009-6013-6017-6021-6025-6029-6033-6037-6041-6045-6049-6053-6057-6061-6065-6069-6073-6077-6081-6085-6089-6093-6097-6101-6105-6109-6113-6117-6121-6125-6129-6133-6137-6141-6145-6149-6153-6157-6161-6165-6169-6173-6177-6181-6185-6189-6193-6197-6201-6205-6209-6213-6217-6221-6225-6229-6233-6237-6241-6245-6249-6253-6257-6261-6265-6269-6273-6277-6281-6285-6289-6293-6297-6301-6305-6309-6313-6317-6321-6325-6329-6333-6337-6341-6345-6349-6353-6357-6361-6365-6369-6373-6377-6381-6385-6389-6393-6397-6401-6405-6409-6413-6417-6421-6425-6429-6433-6437-6441-6445-6449-6453-6457-6461-6465-6469-6473-6477-6481-6485-6489-6493-6497-6501-6505-6509-6513-6517-6521-6525-6529-6533-6537-6541-6545-6549-6553-6557-6561-6565-6569-6573-6577-6581-6585-6589-6593-6597-6601-6605-6609-6613-6617-6621-6625-6629-6633-6637-6641-6645-6649-6653-6657-6661-6665-6669-6673-6677-6681-6685-6689-6693-6697-6701-6705-6709-6713-6717-6721-6725-6729-6733-6737-6741-6745-6749-6753-6757-6761-6765-6769-6773-6777-6781-6785-6789-6793-6797-6801-6805-6809-6813-6817-6821-6825-6829-6833-6837-6841-6845-6849-6853-6857-6861-6865-6869-6873-6877-6881-6885-6889-6893-6897-6901-6905-6909-6913-6917-6921-6925-6929-6933-6937-6941-6945-6949-6953-6957-6961-6965-6969-6973-6977-6981-6985-6989-6993-6997-7001-7005-7009-7013-7017-7021-7025-7029-7033-7037-7041-7045-7049-7053-7057-7061-7065-7069-7073-7077-7081-7085-7089-7093-7097-7101-7105-7109-7113-7117-7121-7125-7129-7133-7137-7141-7145-7149-7153-7157-7161-7165-7169-7173-7177-7181-7185-7189-7193-7197-7201-7205-7209-7213-7217-7221-7225-7229-7233-7237-7241-7245-7249-7253-7257-7261-7265-7269-7273-7277-7281-7285-7289-7293-7297-7301-7305-7309-7313-7317-7321-7325-7329-7333-7337-7341-7345-7349-7353-7357-7361-7365-7369-7373-7377-7381-7385-7389-7393-7397-7401-7405-7409-7413-7417-7421-7425-7429-7433-7437-7441-7445-7449-7453-7457-7461-7465-7469-7473-7477-7481-7485-7489-7493-7497-7501-7505-7509-7513-7517-7521-7525-7529-7533-7537-7541-7545-7549-7553-7557-7561-7565-7569-7573-7577-7581-7585-7589-7593-7597-7601-7605-7609-7613-7617-7621-7625-7629-7633-7637-7641-7645-7649-7653-7657-7661-7665-7669-7673-7677-7681-7685-7689-7693-7697-7701-7705-7709-7713-7717-7721-7725-7729-7733-7737-7741-7745-7749-7753-7757-7761-7765-7769-7773-7777-7781-7785-7789-7793-7797-7801-7805-7809-7813-7817-7821-7825-7829-7833-7837-7841-7845-7849-7853-7857-7861-7865-7869-7873-7877-7881-7885-7889-7893-7897-7901-7905-7909-7913-7917-7921-7925-7929-7933-7937-7941-7945-7949-7953-7957-7961-7965-7969-7973-7977-7981-7985-7989-7993-7997-8001-8005-8009-8013-8017-8021-8025-8029-8033-8037-8041-8045-8049-8053-8057-8061-8065-8069-8073-8077-8081-8085-8089-8093-8097-8101-8105-8109-8113-8117-8121-8125-8129-8133-8137-8141-8145-8149-8153-8157-8161-8165-8169-8173-8177-8181-8185-8189-8193-8197-8201-8205-8209-8213-8217-8221-8225-8229-8233-8237-8241-8245-8249-8253-8257-8261-8265-8269-8273-8277-8281-8285-8289-8293-8297-8301-8305-8309-8313-8317-8321-8325-8329-8333-8337-8341-8345-8349-8353-8357-8361-8365-8369-8373-8377-8381-8385-8389-8393-8397-8401-8405-8409-8413-8417-8421-8425-8429-8433-8437-8441-8445-8449-8453-8457-8461-8465-8469-8473-8477-8481-8485-8489-8493-8497-8501-8505-8509-8513-8517-8521-8525-8529-8533-8537-8541-8545-8549-8553-8557-8561-8565-8569-8573-8577-8581-8585-8589-8593-8597-8601-8605-8609-8613-8617-8621-8625-8629-8633-8637-8641-8645-8649-8653-8657-8661-8665-8669-8673-8677-8681-8685-8689-8693-8697-8701-8705-8709-8713-8717-8721-8725-8729-8733-8737-8741-8745-8749-8753-8757-8761-8765-8769-8773-8777-8781-8785-8789-8793-8797-8801-8805-8809-8813-8817-8821-8825-8829-8833-8837-8841-8845-8849-8853-8857-8861-8865-8869-8873-8877-8881-8885-8889-8893-8897-8901-8905-8909-8913-8917-8921-8925-8929-8933-8937-8941-8945-8949-8953-8957-8961-8965-8969-8973-8977-8981-8985-8989-8993-8997-9001-9005-9009-9013-9017-9021-9025-9029-9033-9037-9041-9045-9049-9053-9057-9061-9065-9069-9073-9077-9081-9085-9089-9093-9097-9101-9105-9109-9113-9117-9121-9125-9129-9133-9137-9141-9145-9149-9153-9157-9161-9165-9169-9173-9177-9181-9185-9189-9193-9197-9201-9205-9209-9213-9217-9221-9225-9229-9233-9237-9241-9245-9249-9253-9257-9261-9265-9269-9273-9277-9281-9285-9289-9293-9297-9301-9305-9309-9313-9317-9321-9325-9329-9333-9337-9341-9345-9349-9353-9357-9361-9365-9369-9373-9377-9381-9385-9389-9393-9397-9401-9405-9409-9413-9417-9421-9425-9429-9433-9437-9441-9445-9449-9453-9457-9461-9465-9469-9473-9477-9481-9485-9489-9493-9497-9501-9505-9509-9513-9517-9521-9525-9529-9533-9537-9541-9545-9549-9553-9557-9561-9565-9569-9573-9577-9581-9585-9589-9593-9597-9601-9605-9609-9613-9617-9621-9625-9629-9633-9637-9641-9645-9649-9653-9657-9661-9665-9669-9673-9677-9681-9685-9689-9693-9697-9701-9705-9709-9713-9717-9721-9725-9729-9733-9737-9741-9745-9749-9753-9757-9761-9765-9769-9773-9777-9781-9785-9789-9793-9797-9801-9805-9809-9813-9817-9821-9825-9829-9833-9837-9841-9845-9849-9853-9857-9861-9865-9869-9873-9877-9881-9885-9889-9

Eichspiel ohne Elf.

Schuldig. Am Donnerstagabend gelang es im Restaurant 'Auf des Schwerts' einen Spieler, ein Eichspiel ohne 11 Malabare zu gewinnen...

8 Zentner Kupferdraht gestohlen.

Verhaftet. In den letzten Nächten wurden hier aus dem Zagebau des Braunföhrerwerks 8 Zentner Kupferdraht gestohlen...

Glückwunsch an Dr. Schott.

Gen. Dr. Otto Schott, der bekannte Begründer des Vereins 'Auf des Schwerts', konnte am Donnerstag, wie bereits gemeldet, die Feier seines 80. Geburtstages begehen...

Schweres Leid vor Weihnachten.

Zwei Opfer einer Dengueepidemie. In den letzten Tagen wurden vier von dem jetzt wiederholend sich ausbreitenden Denguefieber betroffen...

Safenpönde der Mansfeld A.-G.

Halberstadt. Anerkennungswürdiger Weise hat sich die Verwaltung der Mansfeld A.-G. entschlossen, die bei der Freizügigkeit des Mittelalters...

Aus dem Anhalter Land.

Wilddiebe mit Scheinverfern

Wästen. In der Nacht zum Donnerstag beobachteten der Gutsbesitzer und der Rathmannsdorfer Jagdinspektoren in Gutsbesitzer Wästen...

Todesurteil gegen einen Lustmörder.

Naquhu. Das Dessauer Schwurgericht verhandelte gegen den 41 Jahre alten Arbeiter Franz S a e b e l e aus Naquhu wegen des Mordes an der sechsjährigen Marianne W a h n i s...

Geliebte Gäfte aus dem Norden.

Handel. Als nordische Gäfte der Klein- vogelwelt haben sich Bergäulen, Erben- und Witzgeisse eingefunden...

Brennholzverkauf.

Die anhaltische Staatsforsterei Ober- hagen hat am Montag, den 11. Dezember, um 9 Uhr aus der Forsterei Kleinerbich bei Gahndorf Wald in Kleinerbich Eigen-, Birken- und Akerholz...

Gröbzig. (Beamtensbund.) Die Ortsgruppe Gröbzig im Anhaltischen Beamtens- bunde hatte sechshundert Mitglieder...

Wienburg. (Brennender Schutt- berg.) Von Zeit zu Zeit kann man beobachten, daß die an der Straße nach Staße gelegene große Abraumhalde der früheren Chemischen Werke...

Giersleben. (Sandwerkerverbund.) Im Restaurant von Otto Herxner wird hier die letzte Versammlung vom Sandwerkerverbund der Ortsgruppe Giersleben...

Giersleben. (Gemeinderats- sitzung.) Am Mittwoch fand im hiesigen Gemeinderat eine öffentliche Gemeinderats- sitzung statt. Der Rentner Carl Bräuner von hier wurde für die nächste Wahlperiode zum vierundzwanzigsten Male als Friedensrichter vorgeschlagen...

Rommunistische Demonstrationen vor dem Schnellrichter.

Widersehen. Sehr schnell ereilte die Adressführer eines Demonstrationzuges die Straße. Der Schnellrichter gab dem einen einen Monat, dem zweiten drei Wochen und dem dritten vierzehn Tage Gefängnis...

Verhängnisvolles Spiel mit der Schlagmasse.

Rafterstollen. Als der bei einem Kletterer stehende beschäftigte Arbeiter Ströhm aus Frostduft sich ein Stirnband mit Schlagbohlen, wie es zum Anbindeben benutzt wird...

Lebhafte Schiffsahrt auf der Elbe.

Forgau. Im Schiffsahrtverkehr auf der Elbe behauptet zu Anfang des Monats starke Nachfrage nach Raubraum. Die Nachfrager hielt auch weiter bis Mitte des Monats an...

Carlsruhe. (Der Reichverein Wannein) beschloß, den 7. Dezember des Vereins in hiesiger Stadt in Enda im Jugendstübchen lokale abzuhalten.

Isi's Kristall, auch nur zu Friedrich Halle, Leipzig Straße.

Therm. Bandwitz Herren- und Knaben-Bekleidung Kleinschmieden 6. Winter-Paletots schwarz und marengo 75.- 65.- 50.- 35.- Uster mit Ringgurt moderne Karos 29.- Anzüge l-u. Hering, blau u. gemust. 75.- 50.- 39.-

undwanzig Stunden nicht gesprochen, daran geht sie nicht gerad. 'Güldliche Gerie' ist sie ihrredt auf. Sie mußte auch nicht recht, wo sie war und was geschah. Aber dann sah sie die schlafende Gerie, sah die immer noch brennende Lampe und das zum Boden gesinkene Buch...

he gewen, daß sie mit ihr die Stunden nach, war es jetzt nicht in ihr Hauptgedanke. Sie hatte die den Drang, das unbedingte Wissen? War es bei ihr nur eingetragene Föpfung auf eine Zukunft, auf ein Voraus aus der Gnugnis hier? 'Ja war voller Fragen. Fragen einer verletzten Wergungslimmung. Fragen, auf die sie keine Antwort hatte. Da machte Gerie auf und sah alles Fragegeheimnis mit einem Mal entzwei. Einen Augenblick ließ sie aufrecht im Bett, rief sich die Augen blinde sich um. Dann merkt sie die Bettdecke zurück, sprang auf. 'Morgen, Ja, Kaffee halt du schon gekocht, feil! Donnerwetter, es ist ja schon fast hell. Nun aber fr' Sie hier zum Waldschiff. 'Hoffentlich hat man mir meinen Wagen nicht geklaut, an, recht doch mal nach vorn und sieh aus dem Fenster, ob er noch dahe!' 'Ja ging. Wieder auf Zehenpigen. Born im Salon, der jetzt eigentlich Wüdnar zur Verfügung stand, mußte sie das Fenster aufmachen. Die Zehenpigen ließen. Sie erschrickt hatte es auch niemand gehört? Nein, es war alles still, auch draußen auf der Straße. Nur von der Kornelinsbrücke her schrien ein paar Dapen: da stand ja der Verkehr die ganze Nacht nicht still, der erdige, der menschliche Verkehr von der Zehenpigen nach dem Westen, dessen Hauptboden hier lag. Aber dem Landwehrkanal stand der Morgenbunt noch dichter, als wüßten denn Säuferränder der Kellertiefe. Aber die menschliche Luft tat gut. Ja amere sie tief ein. 'Ja, der Wagen stand noch unten. Sie blieb eine Weile im Fensterrahmen stehen. Sie fürchtete sich etwas vor ihrem kleinen Zimmer - mit Gerie - mit der nicht ganz leuchten Wilmotspönde dieses Abends, der Gerie und der Nacht. Sie mußte sich einen Ausweg geben, um zu auf dem zurückzutreten. Gerie war fertig ange-

legen, hatte sogar schon die Antotappe über ihren Kopf geschoben. Sie sah an Tisch, mit dem heißen Kaffee, auf der Brot. 'Wartest du hier? Gerie, sprach, trant, ab. Und Ja sagte: 'Wie kann sie nur so schwagen, legt, wo sie von hier flücht?' 'Was soll ich denken Gerie, lagen, Gerie, die Gerie, die Gerie, die Gerie, wenn sie merken, daß du fort bist.' 'Gerie hat auf Ja an. Nun war doch Ernst in ihrem Gesicht. 'Zei, du wüßtest von nichts.' 'Soll ich ihnen nicht wenigstens die Wahrheit sagen? Sie werden sich doch anschauen. Nun sprach Gerie schnell. 'Nein, nein. Nicht die Wahrheit. Sag: sie brauchen keine Angst zu haben; sag: ich würde ihnen schreiben, daß ich hier bin. Es ging mir gut. Verzeihe sie.' Sie stand auf, sah Ja. 'Ich verzehe dir, Kaffee halt du schon gekocht, feil! Donnerwetter, es ist ja schon fast hell. Nun aber fr' Sie hier zum Waldschiff. 'Hoffentlich hat man mir meinen Wagen nicht geklaut, an, recht doch mal nach vorn und sieh aus dem Fenster, ob er noch dahe!' 'Ja ging. Wieder auf Zehenpigen. Born im Salon, der jetzt eigentlich Wüdnar zur Verfügung stand, mußte sie das Fenster aufmachen. Die Zehenpigen ließen. Sie erschrickt hatte es auch niemand gehört? Nein, es war alles still, auch draußen auf der Straße. Nur von der Kornelinsbrücke her schrien ein paar Dapen: da stand ja der Verkehr die ganze Nacht nicht still, der erdige, der menschliche Verkehr von der Zehenpigen nach dem Westen, dessen Hauptboden hier lag. Aber dem Landwehrkanal stand der Morgenbunt noch dichter, als wüßten denn Säuferränder der Kellertiefe. Aber die menschliche Luft tat gut. Ja amere sie tief ein. 'Ja, der Wagen stand noch unten. Sie blieb eine Weile im Fensterrahmen stehen. Sie fürchtete sich etwas vor ihrem kleinen Zimmer - mit Gerie - mit der nicht ganz leuchten Wilmotspönde dieses Abends, der Gerie und der Nacht. Sie mußte sich einen Ausweg geben, um zu auf dem zurückzutreten. Gerie war fertig ange-

ausstir glüht sich zu, ohne die Zehenpigen hinter sich. Sie hoch und Gasumstrahlte mochte. 'Zehenpigen. Da hat sie jetzt vor. 'Acht bis ich allein', dachte Ja. 'Als sie oben in den Dorfstrat stand, blickte er ihr. Er hatte einen lebendigen Schlagschlag übersehen, das Paar war verurteilt. 'Gerie, die Gerie, die Gerie, die Gerie, wenn sie merken, daß du fort bist.' 'Gerie hat auf Ja an. Nun war doch Ernst in ihrem Gesicht. 'Zei, du wüßtest von nichts.' 'Soll ich ihnen nicht wenigstens die Wahrheit sagen? Sie werden sich doch anschauen. Nun sprach Gerie schnell. 'Nein, nein. Nicht die Wahrheit. Sag: sie brauchen keine Angst zu haben; sag: ich würde ihnen schreiben, daß ich hier bin. Es ging mir gut. Verzeihe sie.' Sie stand auf, sah Ja. 'Ich verzehe dir, Kaffee halt du schon gekocht, feil! Donnerwetter, es ist ja schon fast hell. Nun aber fr' Sie hier zum Waldschiff. 'Hoffentlich hat man mir meinen Wagen nicht geklaut, an, recht doch mal nach vorn und sieh aus dem Fenster, ob er noch dahe!' 'Ja ging. Wieder auf Zehenpigen. Born im Salon, der jetzt eigentlich Wüdnar zur Verfügung stand, mußte sie das Fenster aufmachen. Die Zehenpigen ließen. Sie erschrickt hatte es auch niemand gehört? Nein, es war alles still, auch draußen auf der Straße. Nur von der Kornelinsbrücke her schrien ein paar Dapen: da stand ja der Verkehr die ganze Nacht nicht still, der erdige, der menschliche Verkehr von der Zehenpigen nach dem Westen, dessen Hauptboden hier lag. Aber dem Landwehrkanal stand der Morgenbunt noch dichter, als wüßten denn Säuferränder der Kellertiefe. Aber die menschliche Luft tat gut. Ja amere sie tief ein. 'Ja, der Wagen stand noch unten. Sie blieb eine Weile im Fensterrahmen stehen. Sie fürchtete sich etwas vor ihrem kleinen Zimmer - mit Gerie - mit der nicht ganz leuchten Wilmotspönde dieses Abends, der Gerie und der Nacht. Sie mußte sich einen Ausweg geben, um zu auf dem zurückzutreten. Gerie war fertig ange-

Korn als Mitgliedsbeitrag.

Cotha. Der Gothaer Bauernbund trägt der schwierigen Lage der Landwirtschaft im Kreis Cotha bedacht...

Der „Kommiffar“ aus Magdeburg

Goldbeck. Eine Anekdote ereignete sich im Nachbarort B. Der Nachtwächter verlor im Mitternacht plötzlichen seinen Dienst...

Um das Soporchester.

Sondershausen. Die Rechnungsfammer in Weimar hat einen Bericht an den Landtag eingereicht, in dem u. a. auch auf die Abrechnung des Soporchester Bezug genommen...

Freispruch im Broderotti-Prozess.

Ashera. Die Verhandlungen im Prozess gegen den Ritterarzt Dr. Broderotti wurden am Donnerstag fortgesetzt...

Jagdergebnisse.

Oberhofort. Bei der diesjährigen hiesigen Treibjagd wurden 151 Hasen geschossen. Suda. Bei der im großen Jagdbestir (Wälder Herr Gutschloher Karl Georg Körber) abgehaltenen Treibjagd wurden von 17 Schützen 71 Hasen geschossen.

Wiedehühn.

Wierode. Bei der diesjährigen Treibjagd wurden 240 Hasen geschossen. Mierungen. Die Wiedehühn Jagd in hiesigen Orte folgendes Ergebnis (Die Zahlen in Klammern bedeuten des vorjährigen): Fische: 100 (104), Amler: 209 (343), darunter Nilschilde: 195 (194), Schale: 550 (589), Fische: 196 (284), Schnecken: 975 (817), darunter Sauer: 82 (73), Gänse: 179 (152), Amler: 143 (138), Sämler: 2289 (2619), Wiesenfische: 46 (73), Ermselchen. Bei der Wiedehühn am 1. Dezember wurden gefasst: 200 Fische, 61 Amler, 460 Amler, 172 Schale, 241 Schnecke, 270 Fische, 5072 Eidechsen, 34 Wiesenfische.

Wann. (Vorsitz) Am 21. Dezember vollendete der zwölftägige Einwohnertag unter dem Vorsitz des Schiedsrichters Friedrich Richard Mansfelder Str. 25, sein 89. Lebensjahr. Der alte Herr, sein hundertstes Jahr unserer Zeitung, ist Mitbegründer des Sauer-Bräuvereins, dessen Ehrenmitglied, und der letzte Wärrer aus den Dänischen Kriegen. Dr. Reinhardt, am 20. Dezember 1842 geboren, diente gerade aktiv, seit 1862, als er nach den Einjährig-Schulung zog. Er machte auch die Kriege 1866 und 1870/71 mit. Sein Sohn ist Wärrer der alten Schilde und auch der Enten über das ererbte Landgut aus.

Unfichtbare Mächte.

(Espionage im Weltkriege.) Von H. Haricola. Am Kriege Nachrichtenoffizier zur besonderen Verwendung im Stabe des Hehs des Generalstabes des Reiches. (Fortsetzung.) Daß das Attentat von den Sozialrevolutionären und nicht von den Bolschewiken organisiert worden war, geht aus folgenden einwandfrei hervor. Die beiden Attentäter Blumkin und sein Kumpan hatten gefälschte Ausweise der Hehs abgeben. Diese Fälschungen leiheten höchsten Militärbeamten und Vertretern Dienststellen, der sofort nach dem Attentat in der deutschen Seandtschaft erloschen, einwandfrei ist.

Einige Monate später befähigte mich der dem Großen Wirbels angeleitete Leutnant W., der während des Attentats im selben Zimmer war, diesen Bericht meines Moskauer Vertrauensmannes. Da man über diesen historisch interessanten Gegenstand in dem ersten Jahrgang des hiesigen „Wochenblattes“ teils überhaupt nichts durch Bücher und Presse, teils nur in tendenziöser Form (von sozialrevolutionärer Seite) erfahren hat, gab ich diese rein historische und tendenziöse Schilderung.

Im letzten Abschnitt des Artikels an der Chronik erweiterte sich das Tätigkeitsfeld der Nachrichtenoffiziere, indem es zum großen Teil auf politisches Gebiet übergriffen wurde. Gleich nach der ersten russischen Revolution, also Frühjahr 1917, setzte diese Tätigkeit ein. Nach dem Frieden von Brest-Litovsk erloschen Jahre des hiesigen „Wochenblattes“ unserer Zeit in Anspruch. Das ist durchaus zu verstehen, da wir in Anbetracht der dauernd zunehmenden Sammlung der antibolschewistischen Kräfte auf die Beobachtung der Entwicklung der innerpolitischen Verhältnisse in Russland ganz besonders angewiesen waren. Diese Tätigkeit erforderte eine ganz besonders gute Kenntnis der russischen innerpolitischen Verhältnisse. Bei den Nachrichtenoffizieren war es zum großen Teil der Fall, auch bei der Abteilung III und der Nachrichtenabteilung im Großen Hauptquartier, während die Regierung und ihre Vertreter in Spa (Großes Hauptquartier) über die Kräfteverhältnisse der politischen Parteien in Russland und die innerpolitische Lage recht verworrene Begriffe hatten. So kam es, daß im Verlauf des Krieges mehrfach schwere Fehler in politischen Entscheidungen Russland gegenüber gemacht wurden. Ich will zwei Fälle herausgreifen. Zunächst die unglückliche Proklamierung eines selbständigen Polen durch den Reichskanzler Bethmann-Hollweg. Diese Proklamierung erschwerte wesentlich eine Verständigung mit dem alten zaristischen Russland.

Es leuchtete mir durchaus ein, daß das damalige, noch nicht gescheitene Russland schon aus Preisgründen dem Volk und besonders der Intelligenz gegenüber mit Deutschland einen Frieden unter der Bedingung, daß Polen von Russland abgetrennt und ein selbständiger Staat werden sollte, nicht schließen konnte. Deutschland und Polen unter einem Hut bringen zu wollen, war eben eine völlige Verkennung der Lage im Osten. Wir schnitten uns damit ins eigene Fleisch. Der zweite Fall war die völlige Verkennung der außenpolitischen Entwicklung der neuen provisorischen Regierung im Frühjahr 1917. Seiten hat sich uns eine so günstige Gelegenheit, im Osten einen Frieden zu erwirken. Der lokale Angriff bei Tobolsk zeigte mit besonderer Deutlichkeit, daß gleich nach dem Ausbruch der Revolution ein Angriff auf der ganzen russischen Front möglich war. Statt nun diese militärisch kaum wiederkehrende Lage auszunutzen, wurde Wasserläufe angeordnet um andere Friedensstöße zu setzen. Die Folgen trafen auf fünfzig ein. Nachdem wir die Russen in vier Teile zur Wiedereherstellung der Ordnung zerlegen hatten, organisierten sie wieder ihre Armee und im Juli gelang das, was nicht anders zu erwarten war: Außeracht und organisiert gingen die Russen zum Angriff über. Das war der Punkt unserer Friedensstöße. Unsere Reichsregierung konnte es nicht verstehen, daß man die zaristische Regierung nicht gestürzt hatte, um eine weniger imperialistische Politik zu treiben, sondern im Gegenteil, um um so intensiver den Krieg fortzusetzen.

Deutschland einen Frieden unter der Bedingung, daß Polen von Russland abgetrennt und ein selbständiger Staat werden sollte, nicht schließen konnte. Deutschland und Polen unter einem Hut bringen zu wollen, war eben eine völlige Verkennung der Lage im Osten. Wir schnitten uns damit ins eigene Fleisch.

Der zweite Fall war die völlige Verkennung der außenpolitischen Entwicklung der neuen provisorischen Regierung im Frühjahr 1917. Seiten hat sich uns eine so günstige Gelegenheit, im Osten einen Frieden zu erwirken. Der lokale Angriff bei Tobolsk zeigte mit besonderer Deutlichkeit, daß gleich nach dem Ausbruch der Revolution ein Angriff auf der ganzen russischen Front möglich war. Statt nun diese militärisch kaum wiederkehrende Lage auszunutzen, wurde Wasserläufe angeordnet um andere Friedensstöße zu setzen. Die Folgen trafen auf fünfzig ein. Nachdem wir die Russen in vier Teile zur Wiedereherstellung der Ordnung zerlegen hatten, organisierten sie wieder ihre Armee und im Juli gelang das, was nicht anders zu erwarten war: Außeracht und organisiert gingen die Russen zum Angriff über. Das war der Punkt unserer Friedensstöße. Unsere Reichsregierung konnte es nicht verstehen, daß man die zaristische Regierung nicht gestürzt hatte, um eine weniger imperialistische Politik zu treiben, sondern im Gegenteil, um um so intensiver den Krieg fortzusetzen.

Im Juli 1918 übergriff der russische Generalstaboberst E. nordlich vom Feinice die Grenze. Als Verantwörter im Zusammenhang des in Petersburg verhafteten Großfürsten Panfil Alexandrowitsch hat er, aus deutsche Hauptquartier gebracht zu werden, um dort E. M. den Kaiser einen Brief des Großfürstlichen Panfil Alexandrowitsch zu überreichen. Man brachte ihn zurück zu mir nach St. W. wo ich mit ihm ausführlich über das Angebot des Großfürsten sprechen sollte.

Es war wirklich ein Meisterstück und ein Beweis von Tapferkeit, den der Oberst ablegte.

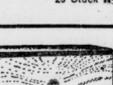
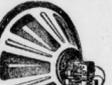
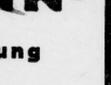
In bolschewistischen Diensten, beim Petersburger Militärbezirk tätig, ließ er sich als Professor verkleiden, den Brief des Großfürsten in der Stiefelschuh versteckt, durch die bolschewistische Front.

Für das Weihnachtsfest bedient Sie gut mit süßen Leckereien Felix Nitzsche Schokoladen - Laden Gr. Ulrichstraße 31 - Ruf 28769 Alleinverkauf der bekannten Querfurter Bösel-Lebkuchen - Niederlage in Röstkafee von Max Richter, Leipzig.



Wäsche bekommt einen Wandhalter für Persil-ATA-iMi Darüber freut sie sich bestimmt, denn Persil, Ata und iMi gebraucht sie jeden Tag! Das sind die großen Vorteile dieser neuesten Küchenhilfe: Kein Umfallen der Pakete mehr, kein Verschütten und Feuchtwerden des Inhalts. Griffbereit sind die bewährten Reinigungshelfer jederzeit da zur Hand, wo sie gebraucht werden. - Also Ordnung, Vorteil und Annehmlichkeit in jeder Hinsicht! Das Gerät ist in allen besseren Haushaltsgeschäften zu haben. Preis nur Mk. 1,70.

Reichhaltige Auswahl in preiswerten Weihnachtsgeschenken

 <p>TELEFUNKEN mit „Auto-Skala“ 340 W Trennschärfer 3-Kreis-4-Röhren-Empfänger höchster Leistung für bequemen Fernempfang, mit Schirmgitter-Hochfrequenzstufe für Wechselstrom. 245,00 mit Röhren . . . Mk. 256,00 für Gleichstrom . . . Mk. 256,00</p>	 <p>Sachsenwerk Drehstrom-Schirmgitter-Netzempfangler f. Wechselstrom, 19750 Strom, m. Röhren Mk. 96,- Für Gleichstrom mit Röhren . . . Mk. 209,- Sachsenwerk-Lautsprecher Type V Mk. 38,- Type VI Mk. 54,- Type VII Mk. 64,-</p>	 <p>Siemens 22 Zwei-Röhren-Netzempfangler für Wechselstrom mit Röhren . . . Mk. 97 50 für Gleichstrom mit Röhren . . . Mk. 96,-</p> <p>Siemens 31 Drei-Röhren-Netzempfangler für Wechselstrom mit Röhren . . . Mk. 148,- für Gleichstrom mit Röhren . . . Mk. 148 50</p> <p>Siemens 35 Zweikreis-Drehstrom-Netzempfangler mit Wechselstrom mit Röhren Mk. 216,- für Gleichstrom mit Röhren . . . Mk. 235,-</p>	<p>Besonders günstige Gelegenheit!</p>  <p>h 25 cm-Schallplatten 12 elektrische Aufnahmen, solange Vorrat reicht nur Mk. -95</p>	 <p>AEG Schallplatten-Selbstaufnehmer Bestehend aus Polyfon-Tonabnehmer m. Lautstärker, Scheidelinrichtung und Umschalter 10 Aufnahmepositionen, Metallplatten Mk. 100,- Zubehör . . . Mk. 100,- Aufnahmehelfer Mk. 50,- 10 Stück 0 50 Wiedergabe-Metalle 23 Stück 1,-</p>	 <p>Seibt 3 A 3-Röhren-Schirmgitter-Netzempfangler, f. Klanger, u. lautspr. Fernempfang. Für Wechselstrom Mk. 138,- 1 Satz Röhren . . . Mk. 48 50</p>
 <p>SABA 31 W Hochleistungs-Fernempfangler für Wechselstrom Mk. 223,-</p>	 <p>2-Röhren-Netzempfangler für Gleichstrom mit 1 Telefonkathodenröhre REN 034 S, RE 134 S Widerstandslampe 50,- Komplett . . . Mk. 235,-</p>	 <p>3-Röhren-Fernempfangler für Wechselstrom mit 1 Telefonkathodenröhre 2 X REN 004, RE 134 Gleichrichter-Röhren RGN 504 komplett Mk. 90,-</p>	 <p>Drehstrom-Netzempfangler für Wechselstrom: umschaltbar mit 1 Satz Telefonkathodenröhren 2 X REN 004, RE 134, RGN 504 Mk. 98 50 Derselbe Apparat mit eingebautem Lautsprecher für Wechselstrom Mk. 124 50 Für Gleichstrom: mit 1 Satz Telefonkathodenröhren 2 X REN 004 S, RE 134 S Mk. 98 50 Derselbe Apparat mit eingebautem Lautsprecher für Gleichstrom Mk. 124 50</p>	 <p>Schirmgitter Drehstrom-Zweikreis-Schirmgitter-Netzempfangler für Wechselstrom: mit 1 Satz Telefonkathodenröhren 2 X RENS 1204, RE 131, RGN 354 Mk. 144 50 Derselbe Apparat mit eingebautem Lautsprecher für Wechselstrom Mk. 168 50 Für Gleichstrom: mit 1 Satz Telefonkathodenröhren RES 094 S, RE 034 S, RE 134 S Mk. 144 50 Derselbe Apparat mit eingebautem Lautsprecher für Gleichstrom Mk. 168 50</p>	 <p>Saba-Musikschrank mit eingebaut. 4-Röhren-Schirmgitter-Fernempfangler, Kraftverstärkung, elektr. Sprechmaschinen-Antrieb, Pick-up-Tonabnehmer, elektro-dynamisch Lautsprecher, kompl. m. 1 Satz Telef. Kath. RENS 1204, 2 X REN 004, RE 134, RGN 354 Mk. 395,-</p>
 <p>SCHNORR-SPEZIAL-System 4 pol. Lautsprecher-System mit Chassis Mk. 9,- komplett Mk. 9,- 4 pol. Ankersystem . . . Mk. 5,- Chassis, 22cm Durchmesser, mit Membrane Mk. 4,-</p>	 <p>Schnorr-Spezial-Lautsprecher Type 1 Hervorragende Klangfülle, Spricht leicht an und entwickelt eine Lautstärke, die in normalen Wohnräumen kaum voll ausgenutzt werden kann. Elegantes, Nußbaum-Gehäuse nur Mk. 36,-</p>	 <p>Schnorr-Spezial-Lautsprecher Type 2. Der gr. Lautsprecher, der wie ein elektro-dynamisch klingend, er entwickelt aus kleinsten Energien eine maximale Lautstärke in seiner völlig gleichmäßigen Wiedergabe aller Töne. Ausgerüstet mit 4 pol. Hochleistungs-Kraftsystem mit lamelliertem Anker und lamellierten Polstücken. Umschaltbar für alle üblichen, auch Schaltungs-Einrichtungen. Gehäuse aus Edel-Nußbaum, Naturglatte, Widerstaube, Gehäuse Nußbaum, 1 stand., preiswert nur Mk. 36,-</p>	 <p>Schnorr-Spezial-Dynamischer Lautsprecher-System extra massive Ausführung mit Universal-Abwärts-Transformator für 220 Volt Federnorm Stromverbrauch ca. 35 MA nur Mk. 25,-</p>	 <p>Schnorr-Spezial-Dynamischer Lautsprecher mit eingebaut. Dynam-System in elegantem Nußbaumgehäuse. Der ideale Heimlautsprecher mit vollem, weichen Ton Mk. 39 50 ● Besonders zu empfehlen ●</p>	 <p>Saba-Netzheizgerät für Wechselstrom, ersetzt Ihren Akku und heizt bis 7- Rohren-Empfänger Mk. 36,-</p>
 <p>TELEFUNKEN 33B Vorzüglicher 3-Röhren-Batterieferradio mit Selektionswähler, außerdem Klangerweiterer und trennschärfer. Mit 1 Satz Telefonkathoden 2 X RE 034, 1 X RE 114 nur Mk. 77 50</p>	 <p>TELEFUNKEN 55 B Der preiswerte 3-Kreis-Fernempfangler für Batteriebetrieb, 5 Röhren, daher größte Fernempfangsleistung. Die 3-Kreis-Abstimmung sicher auch unter den ungünstigsten Verhältnissen ausgezeichnete Trennschärfe. Preis mit Röhren Mk. 139 50</p>	 <p>Wellen-Pionier Modell A 200-600 Mtr. Mk. 5 50 Modell B 200-2000 Mtr. Mk. 18,- Der Sperrkreis, der m. u. h. als größeren Sender freundlich und störende Nebengeräusche vermindert</p>	 <p>Isoophon-Lautsprecher Type Beta mit System 55 Mk. 28,- Type Beta mit System 55 Mk. 48 80 Type Epsilon mit System 50 Mk. 66,-</p>	 <p>Schnorr-Heim-Trockenlader 1 Ampere für 110 oder 125 oder 220 Volt Wechselstrom Mk. 14,- zum Laden Ihres Akkumulators</p>	 <p>Loewe-Netznode Type WF 4 ersetzt Ihre Anodenbatterie, besonders geeignet für Empfänger, m. Widerstandsverstärker, m. Gleichrichterröhre Mk. 36,-</p>
 <p>Schnorr-Qual-Akkumulator Type I 15/35 Amp. Mk. 6 75 Type II 30/70 Amp. Mk. 9 75</p>	 <p>Schnorr-Qual-Anodenbatterie 100 Volt Mk. 5 50 120 Volt Mk. 6 50 150 Volt Mk. 6 50 Schnorr-Taschenlampenbatterie Mk. 0 82 Schnorr-Tabbatterien Mk. 0 82</p>	<p>Georg SCHNORR-RADIO-Handlung Fernruf 345 39 Halle a. S. Geiststr. 41</p>	<p>Loewe-Netznode Type WF 4 ersetzt Ihre Anodenbatterie, besonders geeignet für Empfänger, m. Widerstandsverstärker, m. Gleichrichterröhre Mk. 36,-</p>	 <p>Glamo-Lautsprecher Zu diesem billigen Preise können auch Sie sich einen zweiten Lautsprecher zulegen Mk. 5 50</p>	 <p>Körting-Netzanode Type ANW IX 04 Leistung 2k. 25 MA passend f. 1-2-Röhren-Empfänger nur Mk. 25,- 1 Gleichrichterröhre . . . Mk. 6,- Type ANW X 08 Leistung 2k. 40 MA für 1-5-Röhren-Empfänger, ersetzt Ihnen Anode 35,- 1 Gleichrichterröhre . . . Mk. 11,- Type ANW XI 05 mit einer Leistung von 2k. 50 MA . . . nur Mk. 45,- 1 Gleichrichterröhre . . . Mk. 11,-</p>

Markenartikel-Preissenkung mit 10 Prozent!

Moritz Kade nachfolger
Fabrik feinsten Tafelliköre, Weingroßhandl.
gegr. 1841 Charlottenstr. 11 Ruf 223 59
Likör-Spezialitäten
Qualitäts-Weinbrand
Weine — Rum — Arrak
Punsch — Essenzen

Arterienverkalkung u. Rheuma
Zehn mehreren Jahren habe ich an Arterienverkalkung und Rheuma alle angewandten Mittel bleiben ohne Erfolg. Durch eine Arambin wurde ich auf Ihr indisches Arterienpulver aufmerksam gemacht und schon nach der 4. Schachtel fühlte ich bedeutende Erleichterung von meinen seitwärts sehr heftigen Schmerzen. Ich lege die Arambin und werde Ihr Pulver weiter empfehlen. So schreibt Frau Elisabeth Post, Neu-Dölan b. Halle a. Saale, Albertstraße 2, am 8. September 1931. Das indische Arterienpulver befreit aus 19 vererbten, mehr indischen Arterien. Diese sind getrocknet und fein gemahlen, dabei ist blut unlöslich. Nach dem Gütachten des Herrn Prof. Dr. med. Hans Friedenthal enthält es gute Wirkungen bei Erkränkungen der Blutgefäße, des Zungenorgans, des Zwerchfells und der Verdauungsorgane, sowie bei Gicht, Rheumatismus, Arterienverkalkung, rheumatischen Kopf- und Gliederschmerzen, Blutenneigungsfällen (Schädel- u. Nasenbluten) in eitel Verarbeiten, bestimmt in Halle und umliegenden Städten.

Mitteldeutsche Illustrierte
Nr. 51
bringt heute folgende Bilder:
Christbaummarkt in Halle
Blumen im Dezember
Im Reiche magischer Wunder
Weihnachts-Puppen
Umschau
Bergsport
Radrennen auf Rollen
Berge in Gammern . . .
(Der neue Roman)
u. a.
Eingeliefert bei allen Zeitungsabnehmern

IN DER KURVE
wir liegen neben ihm, habe ich die letzte Kugel raus. Krach, platz der Reiten, er verliert das Steuer und rennt gegen den Felsen
So geht es Schlag auf Schlag in den Erzählungen unseres Bericht-erstatters, die dem-nächst in unserer Saale-Zeitung erscheinen:
Schmuggel an der Westgrenze

Möbel u. Polsterwaren
● aller Art kaufen Sie billig und gut bei
● Hugo Mittelstaedt
● Tischlermeister Halle a. d. S.
● Gr. Klausstr. 34 - Kl. Klausstr. 4
● Telefon 318 79

Stempel von Kautschuk Metall usw. Delustempel Paglinierer, Signierstempel und Schablonen, Pestschrift, Typen- u. Plakatedruckerei, Stempelkissen und -Farben Schilder aus Emaille, Pressing usw.
Alfred Pfautsch Stempel-fabrik
Große Nikolaistraße 6, Tel. 25668

RABATTMARKEN-karten
RABKAVERTRIEB L. - Waren- Karte 714
Ruf 236 10

Zuckerkrank brauchen nicht zu hungern, essen nur noch
Diabetikerbrot nach Dr. Seuffner, Alleinhersteller für Halle
W. Große, Goethestr. 7, Tel. 28550

Weihnachten 1931



Die letzte Chance.

Noch einmal öffnen sich morgen zu außergewöhnlicher Zeit die Türen und Tore der Läden und Geschäftshäuser weit. Noch einmal laden offene Portale die Menschen zum Kaufen ein. Dann beginnt wenige Tage lang die Hast der notwendigen Weihnachtseinkäufe, die nächsten Vorbereitungen für das Fest barren der Erlebigkeit. Dann brennen zum ersten Male die Kerzen. Und weil dieser letzte Abend noch fest ist von der Festesgegnung, mahnt er zum Kauf all der Dinge, die wir schonen sollen.

Er mahnt in einer seltsamen Zeit! Der Stimmen sind viele, die sich dem Notruf des Einzelhandels verziehen und die damit oft zum ersten Male in ihrem Leben der alten Gewohnheit zu schenken nicht folgen wollen. Warum tun sie das? Warten sie auf ein Wunder? Sie selbst glauben, daß es kein Wunder ist, daß eine natürliche Entwicklung ihnen recht geben wird. Aber in den Augen aller Einzelnen sind das doch Wunder, die wohl kaum in Erfüllung gehen. Die von diesem Glauben Erfüllten überleben, daß einem Preisrückgang in den Dingen, die der Einzelhandel ihnen anbietet, gewisse natürliche Grenzen gesetzt sind. In der Notverordnung heißt es „Preisfestsetzung der Markenartikel um zehn Prozent“. Aber nur minimal ist der Anteil des Markenartikels im anderen Einzelhandel. Macht er doch nur etwa zehn Prozent aus. Die weitaus meisten Einzelhandelspreise sind dagegen nicht gebunden, und man kann sagen, eigentlich seit länger als einem Jahre ständig zurückgegangen. Und auch der Preismittler, der Mann, von dem viele dieses Wunder der Senkung erwarten, hat anerkannt, daß ein weiterer Preisrückgang kaum mehr erwartet werden kann.

Wie lagen eigentlich die Preise gestern und heute? Die Preisfestsetzungen waren im Oktober schon um 22 Prozent niedriger als Mitte 1929, die Ermäßigungen sind jetzt wieder um 20 Prozent zurückgegangen. Die Verbraucherkraft darf Preisfestsetzung erwarten, aber sie darf sie nicht auf den verkehrten Gesetzen erwarten. Sie darf auf sie hoffen für das Gebiet der Mieten, der Tarife, der Markenartikel, des Eisen- und Stahlen-

marktes usw. Sie darf aber nicht glauben, daß der überwiegende Teil der im Einzelhandel umgesetzten preisbindungsreifen Artikel auf Grund der Notverordnung nun unerschütterlich im Preise steht. Das schon deshalb nicht, weil die Notverordnung dem Einzelhandel auch eine erhebliche Neubelastung durch die Erhöhung der jetzt nicht abwälzbaren Umsatzsteuer bringt.

In den Einzelhandelskreisläufen aber wird jeder seine Weihnachtseinkäufe machen müssen, wenn er überhaupt etwas kauft. Alle Wünsche der Zeitigen kann er ja nur in ihnen erfüllen. Und wenn er weiß, daß er in vier Wochen oder später genau den gleichen Preis bezahlen wird wie heute, wird er nachdenklich werden über den Gedanken, daß jetzt nur alle Preise heruntergehen müssen. Und er wird sich doch aufraffen und seine Weihnachtseinkäufe, die er in der ersten Freude über die Preisfestsetzung zurückgestellt hatte, erledigen. Dazu bietet ihm der morgige Tag die aünstigste Gelegenheit.

Mancher, der immer nur von Preisfestsetzung gesprochen hat, weiß ja gar nicht, wie niedrig das Niveau der heutigen Preise ist. Er muß hinterfragen, um zu sehen, daß er gute Gebrauchsgüter heute für einen Geldlosh erschwingen kann, zu dem er noch vor einem Jahre an einen Erwerb des gleichen Gegenstandes gar nicht denken konnte. Aber der, der seine Weihnachtseinkäufe wegen einer fast veränderten Dosis zurückstellen will, handelt nicht nur falsch in seinem eigenen Interesse. Er verachtet sich auch an der Allgemeinheit. Er schändet die Wirtschaft empfindlich, er bringt Angelegte und Arbeiter in Gefahr, arbeitslos zu werden. Er überläßt, das kaufen heute heißt: Arbeit schaffen und Brot geben.

Und er überflieht schließlich eines: daß ihm bei falscher Sparfamkeit am festlichen Abend enttäuschte Gesichter seiner Angehörigen entgegenblicken. Er braucht sie nicht zu befürchten, wenn er morgen losgeht, sich hineinmischet in die Hufe der Käufer und im Rahmen seines Staats das erwirbt, was er ändern und sich zur Weihnachtsgeschenke machen will.

Wir bereiten Weihnachten vor.

Von Ilse Lenck.

Man schnell geht die schöne, stimmungsgeladene Abendszeit vorüber. Ehe wir uns verziehen, steht das Fest vor der Tür, und mit ihm gehen wir uns einer Fülle von Anforderungen gegenüber, denen wir nur gerecht zu werden vermögen, wenn wir unsere Zeit richtig und klug einteilen und einen gerechtfertigten Arbeitsplan aufstellen. Es empfiehlt sich die Anlegung von Weihnachtseinkaufslisten. Man sollte hier in bestimmte Abteilungen alles eintragen, was einem Interesse auf Weihnachten durch den Kopf geht, angefangen bei Geschenken, die man machen möchte, denn es ist im Weihnachtsgeschäft ja, daß einem im letzten Augenblick selten etwas Geheimes einfällt, während im Lauf des Jahres oftmals ein guter Gedanke kommt, auf welche Weise man einem lieben Menschen eine Freude machen oder eine kleine Aufmerksamkeit erweisen könnte. Erhält man diesen Gedanken gleich in das Weihnachtsgedächtnis ein, so erparnt man sich manches Kopfschütteln und kommt nicht in die Versuchung, etwas völlig Ueberflüssiges zu kaufen, nur um nicht mit leeren Händen dazustehen. In das Weihnachtsgedächtnis soll man aber auch alle nötigen Zeugnissen eintragen, damit nichts fehlt und nicht in letzter Stunde noch ein aufregendes Einkaufen und Berechnen beginnen muß.

Jedes Heim hat seine bestimmten Weihnachtstraditionen, an denen man festhalten soll, weil ein Weihnachtstisch, wie man es im Elternhaus feierte, immer die innigste Erinnerung ist. Jeder versteht, es sein Leben lang in den gleichen Formen zu begehen. Daß die Weihnachtsgeschichte mit dem grünen Schminke umgeben werden müssen, ist selbstverständlich, denn die Deutlichkeit ist der goldbeste Zauber der ganzen Vorweihnachtszeit. Es muß verschiedene Tieren und Schränke geben, es muß in Nebensimmern von Papier zeichnen, und Worten müssen kommen und geben, die ungeliebte Dinge bringen.

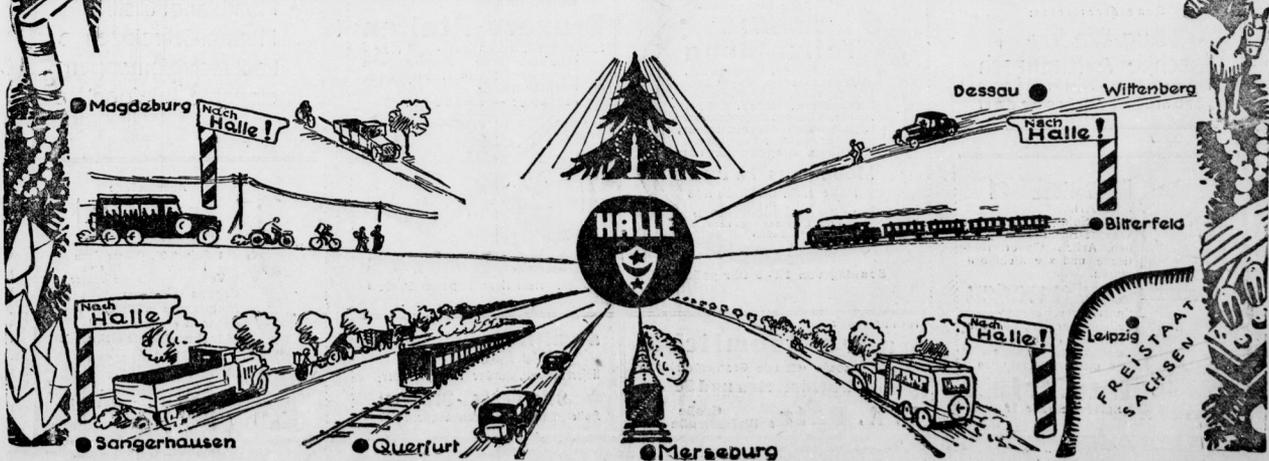
Die Kinder soll man mit der Herstellung von Christbaumschmuck beschäftigen, dabei können auch die kleinsten schon helfen. Auch der Christbaumstamm ist wohl etwas Traditionelles. So, wie man den Raum in seinem Elternhause zu sehen gewöhnt war, möchte man ihn sein Lebenlang haben. Hat man sich als Kind an bunten Kugeln und allerlei farbigen Herrlichkeiten erfreut, so

wird man einen Krenz in Silber und Weiß gehaltenen Weihnachtbaum zwar bewundern, aber in ihm nicht den Innegehalt des Weihnachtstisches sehen. Wer also den bunten Baum gewöhnt ist, soll ruhig dabei bleiben, wenn auch die Mode heute vielleicht den schlichteren Baum verlangt. Wichtig ist auch, daß man Jahre für Jahre den Baumstamm aufbewahrt. Er muß sorgfältig in Papier gewickelt werden, denn diesen alten Sachen hatet ein eigener Reiz an, und sie doch wie durchleuchtet von all der Freude, die sie Jahre für Jahre miterleben.

Und so soll es sein, denn wo Kinder in einem Hause lachen, muß das Weihnachtstisch voll Freude sein. Sie sollen nicht niedergedrückt werden von der Not und Schwere der Zeit, sie haben das Recht auf Frohsinn, und so viel in unserer Nacht steht, müssen wir daran schaffen, ihnen ein altliches Weihnachten zu bereiten, das von Kerzenglanz durchstrahlt und von Tannen- und Kuchenduft durchhaucht ist. Und auch die Gesichter der Eltern sollen froh und hoffnungsvoll sein.

Noch ein paar Worte über den Baumstamm. Man kann billig selber schöne Gegenstände herstellen. Zum Beispiel reinigt man Tannenzapfen gut und legt sie in eine starke Alaunlösung, in der man sie eine Viertelstunde kochen läßt. Dann läßt man das Ganze einen Tag lang stehen und nimmt dann die Zapfen aus der Flüssigkeit. Nachdem man sie trocknen ließ, am besten hängend, sind sie wie mit bledem Metall überzogen. Man kann auch aus Silberpapier Netze schneiden, durch die man oben einen Silberfaden zieht, während man sie mit einem Pinsel bedeckt, so daß sie sich auseinanderziehen.

Man darf auch nicht vergessen, für die festliche Bedeckung der Gabelstische Sorge zu tragen. Gut sieht es aus, wenn man die Tische mit weichen Tischen bedeckt und dann mit Krepppapierläufern verziert, die weihnachtlich dekoriert sind. Solche Weihnachtstische und Servietten, wie auch das Glimmelpapier für unsere Weihnachtsgaben können wir uns natürlich auch selber herstellen. Die Herbe in der Abendszeit können gar nicht besser angewandt werden.



Sitten und Bräuche in der Adventszeit.

St. Nikolaus und Wodans weisses Pferd. — Rärm und Kuchen. Tannenreisepflanz und Tannenbaum.

Die dunkelsten Wochen des Jahres sind von jeher eine geheimnisreiche Zeit gewesen. Der Dezember ist gleichsam die Winternachtsstunde des Jahres — wir hören ein heimliches Erhaschen, einen übermenschlichen Wesen, die sich im Dunkel offenbaren. Sind es böse oder gute Geister? Man weiß es nicht und fürchtet ihre Macht.

Die Zeit um die Sonnenwende — sie wird meist vom Nikolaustage, dem 6. Dezember, an gerechnet — war unseren heidnischen Vorfahren eine heilige Zeit. Besonders muß Wodan der Herr dieser Wochen gewesen sein; wir finden noch heute in alten Volksliedern immer wieder auf den Schimmel, Wodans weisses Pferd. Die Gestalt des heiligen Wodan wandelte sich in christlicher Zeit in die des heiligen Nikolaus, des Kinderfreundes. Urkräfte Erinnerungen haben sich mit dieser Gestalt vermischt. In vielen Gegenden ziehen noch heute die „Schimmelreiter“ durch die Dörfer — oft freilich trägt sie nicht ein weißes Pferd, sondern Karren haben sich mit weissen Säcken zum Pferde angeschlossen. Solche vermanneten Gestalten finden wir sehr häufig — auch Esel oder „Anklopfer“ in Tirol, oder der dem Donar heilige Wolf treten auf, Schredgehalten, vor denen die Kinder — eben so wie vor dem Nikolaus — fürchten. Die oberirdischen Gestalten rufen Ermahnungen sich als harmlos zeigen, denn woran ihnen liegt, ist meist ein guter Wille. Die oberirdischen geistlichen Götter der Heidenzeit konnten wohl von der Kirche in gute Geister umgewandelt werden, aber es waren doch hauptsächlich die Dämonen, die sich änderten, ihr rauher brutstarker Charakter blieb ihnen im Volksbewußtsein erhalten. Nikolaus freilich, Wodans Erbe, ist

trug seiner Manheit der lieblich der Kinder, denen er Kiesel und Nüsse mitbringt, aber wer hat nicht einmal vor ihm gezittert? Kraft ist der Brauch, der noch heute in Thüringen lebt, daß die Kinder neben den Zellen für die Gaben des heiligen Klaus ein wenig Bräutlein als Futter für sein Pferd legen. Die Weihnachtszeit ist doch einmal die Zeit der Kinder. In vielen Gegenden geben sie

„anklopfen“. sie pochen mit Sämmern oder allerlei anderen Geräten an die Türen im Dorf und erhalten dann ein Stück „Klopfkuchen“. Wer denkt da nicht an das Poltern am Polterabend, das ja auch die bösen Geister von dem Hochzeitspaar fortzujagen soll? — Natürlich sind es in der Weihnachtszeit nicht irgendwelche Ränken, die sie erhalten, sondern auch hier ist die Sitte ganz streng gebunden: Pfefferkörner, Pfefferkuchen, Spiceläuter, Ingelbrot (Bürrtemberg; „Dübel“ sind getrocknetes Obst), „Rinnreisschen“ in all diesen Dingen haben sich Überlieferungen alter Zeit erhalten. Daß so gern Tierkuren aus Audentage gebräut werden, hat man in christlicher Zeit auf die „Tierlein“ im Stall der Christgeburt umgewandelt. Ursprünglich gehen die Tierkuren freilich auf heidnischen Glauben zurück. Da mügen die dem Wodan heiligen Pferdeköpfe, wie wir sie von den Göttern niederer Stufe kennen, oder es mag der Kopf des heiligen Owers aus Teig gebacken worden sein — Anklänge daran finden sich noch hier und da. Dofer, um die guten Geister nicht zu verreiben — das sind die Hauptelemente der uralten Bräuche, die sich mannigfaltig gewandelt, aber ihren ursprünglichen Sinn meist unbe-

wahrt festgehalten haben. Doch scheint auch die Sitte, Tannenzweige in den Zimmern auszuliegen, auf heidnische Bräuche zurückzugehen. Jedenfalls eifert im Jahre 1083 Geiler von Kaisersberg dagegen, daß die Leute „daß Tannenzweig in die Stuben legen“. So scheint, wenn gleich

unser brennender Christbaum eine gute Sitte

ist, die sich erst um 1600 nachweisen läßt, doch die immergrüne Tanne seit alters in Verbindung mit dem Fest der Winterernte und der heiligen Zeit zu stehen. Kein Wunder, erscheint sie uns doch immer wieder als ein Symbol des Lebens, das den Winter tot überdauert.

In seinem neuen schönen Buch „Der brennende Baum“ (Verlag Grote, Berlin) hat Gustav Frenken das erste Aufstehen des Christbaumes mit altdeutschem Aberglauben in Verbindung gesetzt. Hier ist der Baum das Symbol des Sternenhimmels, der Wohnung der Götter. In der traurigen Zeit des Dreißigjährigen Krieges, in der finsternen Heidenzeit, das lange verborgen glühete, wieder ausbricht, hängen die Bauern dem Pflanz am Fort den brennenden Baum der Heidenzeit in die heilige Zeit. Er aber greift das Wort auf und deutet es um in seinen christlichen Sinn — so muß ihm das Mergeln in seinem verzweifelten Ringen um den Stern des Christenglaubens helfen. — Das Aufhängen des Baumes ist

übrigens bis heute in Thüringer Wald, östlich allgemein üblich. Einmal hatten die Tannenzweige einen Zaubersinn — mit Reitem schlug man sich, um sich gegen Krankheiten zu schützen. In der Weihnachtszeit lebt noch heute hier und da die Sitte des „Pfeffern“ — die Frauen und Mädchen werden mit Pfeffern gesalzen, worauf „Pfefferkuchen“ ausgeteilt werden. — Wenn auch für uns aller Zaubersinn von dem grünen Tannenzweig genommen ist, so pflegen wir doch mit neuer Freude das Ausschneiden des Weihnachtsbaums.

Der hängende Adventsfranz

mit seinen vier Eibern, die nach und nach, entsprechend den vier Adventssonntagen, entzündet werden, hat in den letzten Jahren von Süddeutschland aus einen steigenden Ansehens. — Daß das christliche Fest der Weihnachtsnacht, des Eintrittes des Gottesjahres in die dunkle Welt, sich mit uralten heiligen Überlieferungen verknüpft hat, macht es unermesslich so ganz besonders lieb. Wir freuen uns aber der neu erwachenden Sitte, die da, wo sie als Symbol verstanden wird, nicht nur Freude bringt, sondern auch hinweist auf das Licht, das im schwarzen Dunkel doch da ist und um so übermächtiger hervorbricht. So werden wir auch in diesem Jahre in das Licht der Kerzen blicken und uns der Sitten und Gebräuche freuen, und Hoffnung und Mut werden wieder wach; daß da, wo wir Menschen am ärmsten geworden sind, uns das Wunder am nächsten ist. Gr.



Unsere enorm billigen Preise in nur hochwertigsten Bleikristallen

sind nochmals um 20% gesenkt!

Benutzen Sie diese nie wiederkehrende Gelegenheit!

Kristall-Spezialhaus Friedrich

Halle, Leipziger Str. geg. Potel & Brskowski

Wer Schmuck schenkt,
schenkt richtig, wertvoll und unvergänglich! Steter Eingang elegant Neuheiten in Juwelen, Gold- u. Silberwaren.

Brillanten
R. VOB Goldschmiedemstr.
Leipziger Str. 1 Rathaus gegenüber
Verlangen Sie Katalog kostenlos.

Jeder Jede Jedes
schreibt auf

„Klein-Mercedes“

Generalvertreter:
Aug. Weddy-Jaschke & Klautzsch
Leipziger Str. 22/23 - Fernruf 24758, 26390
Büromöbel / Bürobedarf

Korbmöbel
aller Art, Sessel, Sofas, Tische, Hocker, Wäschetrohnen, Bünnenkrippen, Arbeitsständer, Nähstische und alle Kleinkorbwaren.

Kinderwagen
Sportwagen, Puppenwagen, Selbstfahrender, Bubiäder, Kindermöbel, Trittoiler, Secumme, Kleinstühle sind meine Spezialitäten.

Theodor Lühr
Leipziger Straße 12.

TORNOW
HALLE (SAALE) · FERNRUF 21613

Einzig und älteste Schokoladen- und Zuckerwarenfabrik in der Leipziger Straße 82

Spitzkuchen und Mürbgebäck
in vorzüglicher Qualität

Sehr billige herabgesetzte Preise gegen bar oder

Teilzahlung
Metallbetten, Korbmöbel, Sessel, Stand- u. Wanduhren, Rauchtische, Spruchapparate, Ruhebetten, Sofas, Schreibtische, Küchen, Schlafzimmer, Spelse- und Herrenzimmer, Federbetten, Teppiche, Gardinen, Steppdecken usw.

Möbelhaus N. Fuchs
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 58 I., II., III. Etage
Im Hause der Nordseeischalle
Freie Lieferanz auch nach auswärts

Sonntag von 12-6 Uhr geöffnet

Nichttopfende

Hadro-Baumlichte
sowie reizende Geschenkartikel in Parfümerien und Seifen

F. A. Patz, Große Ulrichstraße 45

Schachspiele und Bretter
Damesteine — Halma — Spielkarten Kartenpressen.

Brüeyer-Pfeifen
Spezialität: Trockenrauch- und Meerschampfeilen, Zigarren- und Zigarettenpressen in Meerscham, Bernstein usw.
Feuzeugzeuge — Edelholz-Ztuis

Ernst Karras
Inhaber: Hans Herz, Leipziger Straße 4

Familienbroschüren aller Art
liefert schnell, sauber und preiswert

Otto Hendel-Druckerei
Halle (Saale), Gr. Brauhausstr. 16/17

Praktische Weihnachtsgeschenke
von dauerndem Wert:

- Nähmaschine 30,-, 40,-, 45,-, 50,-, 55,-, 60,-, 65,-, 70,-, 75,-, 80,-, 85,-, 90,-, 95,-, 100,-
- Rauchtische 25,-, 30,-, 35,-, 40,-, 45,-, 50,-, 55,-, 60,-, 65,-, 70,-, 75,-, 80,-, 85,-, 90,-, 95,-, 100,-
- Stand- und Tischuhren 100,-, 125,-, 150,-, 175,-, 200,-, 225,-, 250,-, 275,-, 300,-
- Polsterstühle 25,-, 30,-, 35,-, 40,-, 45,-, 50,-, 55,-, 60,-, 65,-, 70,-, 75,-, 80,-, 85,-, 90,-, 95,-, 100,-
- Füßgarden 10,-, 15,-, 20,-, 25,-, 30,-, 35,-, 40,-, 45,-, 50,-, 55,-, 60,-, 65,-, 70,-, 75,-, 80,-, 85,-, 90,-, 95,-, 100,-

Globus Leipziger Halle (Saale)
Aldersbachstr. 1

Friedrich Müller
Halle (Saale), Leipziger Straße 29

Montblanc-Füllhalter
Montblanc-Füllstifte
Marmor-Schreibzeuge
Leterschreibmappen
elegante Briefpapiere

Angetriebene
Hyazinthen!

1 Stck. 0,65, Gläser dazu
1 Stck. von 0,25 an
Verkauft auch ohne Gläser

Crocus in Schalen
Maiblumen in Töpfen
Kaktus große Auswahl
Eidechsenblume nicht hoch.

Moritz Bergmann
Samen-Handlung
Halle, Leipziger Strasse 13
Fernruf 251 07

Die schönsten Weihnachts-Geschenke

Sie kaufen bei mir billig ein vorzügliches **PIANO** für 725 RM. auch auf Teilzahlung
B. DOLL, Große Ulrichstraße 33-34
 Alleinvertreter der Weltmarken: Blüthner, Ibach, Steinway & Sons, Irmier, Aug. Förster, Geisler u. a.

Sie kaufen bei mir billig einen guten **Sprechapparat**
 Tischapparat 16,50
 Schatulle (Doppelfeder) 32,—
 Schrank 55,—
 mit Saxophon 85,—
 Auch **Electrolas** i. Preis herabgesetzt
B. DOLL Pianohaus
 Gr. Ulrichstr. 33/34

Regenschirme

Spazierstöcke



Damen-Handschuhe

Neu aufgenommen:

Damen-Handtaschen zu Einheitspreisen



3⁵⁰ 6⁵⁰ 9⁵⁰ 12⁵⁰

in bester Qualität und größter Auswahl

Schirm-Heinzel

nur Leipziger Straße 98-99

Werte, die bleiben

sind heute besonders gesucht. Man findet sie allein bei der Wahl von

Schmuck, Tafelgeräten, Bestecken aus den reichen Auswahlen der Firma

Hermann Walter

Hof-Juwelier Inh.: W. Schilling
 Halle, Gr. Steinstr. 73 Hotel Stadt Hamburg
 Gegründet 1857

Schenke praktisch Metall-Betten

mit guter Stahlleder- und Matratze in allen gewünschten Formen und Farben

26.75 23.75 19.75 13.75



Feder-Betten

mit weißen Gänsefedern, Inlett 1/2

39.- 33.25 29.75 23.25

nur von der **Beffen-Ecke**

C. Rasemann
 Große Ulrichstraße 40, I. Eingang Kaulenbergr
 Sonntag von 12-18 Uhr geöffnet



J. A. HECKERT
 Kristall-Porzellan / Gr. Ulrichstraße 38

Die größte Freude bereiten Hyazinthen

angetrieben mit und ohne Gläser

Kakteen, Kakteenbänkehen

Gießkännchen — Reiche Auswahl

Billigste Preise

Vogelbauer ganz besonders preiswert

Max Krug

Samenhandlung — Markt 15

klein

Armbanduhren - Taschenuhren
 Standuhren - Ringe - Ohrhinge
 Schmuck - Bestecke
 Günstige Preise — Bequeme Zahlung

klein

„Grundsätzlich Im 1. Stock“
 Gr. Steinstr. 79 - Brüderstr. 5

Decken Sie Ihren Bedarf an **Beff-, Leib- u. Tischwäsche** aller Art, **Unterzeugen** und modernen **Wirtschafschürzen** „Tretler“, das Hemdentuch ohne Fallappretur, bei

Reinhold Grünberg

jetzt Leipziger Straße 86,
 Ecke Brauhausstraße.

Schallplatten Sprechapparate

alle führenden Marken in großer Auswahl. Ständiger Eingang aller neusten Tonfilm- und Rund- und Schallplatt.

Musikhaus Herm. Lüders

Große Steinstraße 10 - Tel. 297 96

Handl.

Größe Steinstraße 10 - Tel. 297 96

Lederjacken ab 25-

Lederhosen gefüttert . . . ab 39-
 1/2-Handschuhe warm gef. . . nur 205
 Handschützer für Motorfahrer,
 Leder, warm gefüttert . . . Paar 850
 Handschützer recht Leder, Wadenp.
 warm gefüttert 925
 Lederhose 1/2 besond. billig ab 79-
 Beste Sport-Lederjacke nur 59-
 dieselbe mit echtem Lammfell
 zum Anknöpfen nur 79-
 Alles nur solange Vorrat.
J. Zimmermann & Co.
 Halle (Saale), Gr. Ulrichstraße 52
 Leipzig C 1, Neumarkt 10

Ein gutes Piano

muß klingschön bleiben u. Generationen überdauern

Das richtige Piano

der Kaufkraft angepaßt, in Qualität hervorragend, finden Sie im

Pianohaus **Maercker & Co.**

(in Halle seit 99 Jahren)
 Weissenhausring 18, am Franckeplatz

Eine Standuhr

fehlt Ihnen noch!

Wir liefern solche auf

Teilzahlung

auch nach auswärts

mit Auto Frei Haus

Monatsrate nur 10 RM.

Verlangen Sie

unsere Liste 21

Eichmann & Co.

Halle a. S.,

Große Ulrichstraße 36,

Große Ulrichstraße 31,

Eingang Schulstraße

Handl.

Größe Steinstraße 10 - Tel. 297 96

Rundschiff-Nähmaschine
 von 152,- M. an
Franke
 Halle (S.), Königsstr. 83

Victoria Langjährige Garantie.
Mundlos Stick- und Stopf-Unterriecht kostenlos.
 Heißwinger . . . von 9.50

Sprechapparate
 Polyphon-Apparate
 früher 92,-, jetzt 27.50
Schallplatten
 Große Auswahl in all. Preislagen
 — Auf Wunsch Teilzahlung

Fahrräder
 Gorkin, Motor und andere Marken mit Freilauf u.
 Garantie von **48,-** an

Hymnus an die Gans.

Der Adler liefert lebhaftes Bombol; die Gans istent uns wichtigens das Ei, doch stört sie ungemein durch das fröhliche launig-rechercheartige Lächeln.
Der Strauß gibt Federn für die Damenhüte, sein Wert ist relativ und wandelbar. Als Frühlingsschönen zweifelhafter Güte, beginnt man Amiel, Trösel, Fint und Star.
Der Geier dient als Sinnbild der

Blüthen, und als Vergleich mit Menschen dient der Kranz.
Das Neßhuhn eignet sich im großen Augen nur als Beistandstück des Gampnerfräuleins. Der Schwan ist ohne weiteres zu entbehren, wenn auch vielleicht nicht für Herrn

Rohengarin.
Der Storch, — na ja, — die Theorie in Köhren, doch letzten Endes gings auch ohne ihn.

Ich weih, daß viele Herzen höher schlagen bei des Kanarienvogels Färlerei.
Auch gegen Vögelchen will ich nur nichts lassen; man hört sie gern, — beinahe wohl im Mai. Doch all dies Gauden, Singen, Trillieren ist lebhaftig Madou und Stimulans. . . Das edelste und liebste von den Tieren das ist und bleibt die königliche Gans!

Das ist ein Vogel! Auf den Federn bettet sich jeder weich in dieser harten Welt. Und daß die Gans das Kapitol gerettet, das ist nur nebensächlich, noch beiseite.
Weil sie, anpruchslos, von milde, frommer und treuer Deutungsart bei Tag und Nacht, sorgt sie dafür, daß sie sich schon im Sommer für ihren Platzweiszweid recht mollig macht.

Wenn sie dann vor dir liegt, so isst du sie, mit ihrer vollen, trenen, harten Krast, und wenn die Fülle dann noch gut geraten, dann isst du dein Herz im Hochgefühl der

Luft!
Du pfeiffst dann gern auf Amiel, Fint und Star. Du schickst verflärt im besten Götterglaube und isst sie als Höhepunkt der Weihnachtsfeier. Sei mir geküßt, du königliche Gans!

Die Weihnachtszeit in Wetterregeln.

Die Zeit um Weihnachten war immer eine Periode, die der Sandmann nach dem Wetter gut beobachtet, schon weil diese Zeit als heilig galt, weil sich in diesen Tagen vielerlei Geheimnisvolles zutragen sollte. Aus diesen Betrachtungen sind auch viele Wetterregeln entstanden, die zwar nicht immer richtig sein mögen, die aber doch im Volksmunde geblieben sind und noch weiter fortleben. Schon die heiligen Jüdischen gaben bei der Landbevölkerung immer den Anstoß zu mancherlei Wetterbeobachtungen.

So heißt es in vielen Gegenden, daß diese zwölf Tage das Wetter des ganzen nächsten Jahres bestimmen. Wie das Wetter am ersten Tage der heiligen Zwölfen ist, so soll es im Januar sein, wie es am sechsten Tage ist, im Juni, und das Wetter des letzten der Zwölfen soll für das Wetter des nächsten Decembers entscheidend sein. Der Volksglaube, daß das Wetter um die Jahreswende von Einfluß ist für das Wetter des gesamten nächsten Jahres, ist übrigens nicht allein in deutschen Volkskreisen, sondern auch bei vielen anderen Völkern, europäischen sowohl wie asiatischen. Auch die Chinesen ziehen aus der Witterung der kommenden Monate Gerate, weil bestimmte Regeln überall dort entstanden sind, wo Landbau betrieben wird, kann man ihnen vielleicht doch eine gewisse, wenn auch nur eingedrückte Richtigkeit, nicht ganz abbrechen.

Nur, daß man aus der Witterung um die Jahreswende Schlüsse ziehen könnte für die Witterung des gesamten kommenden Jahres ist natürlich falsch. Dagegen scheint die Beobachtung häufiger zuzutreffen, daß die Witterung um die Zeit der Jahreswende einen Hinweis gibt für die Witterung des noch bevorstehenden Winters.

Nach mehr als die heiligen Zwölfen kommen die alten Bauern- und Wetterregeln wieder, die unmittelbar mit Weihnachten zusammenhängen. So stimmt sich nach allen diesen Regeln nämlich die Landleute ein Weihnachten mit Schnee und Kälte. Man will nämlich die Beobachtung gemacht haben, daß Kälte und Schnee um Weihnachten eher kräftiger bringe als wenn zu Weihnachten

laues Wetter ohne eine Schneedecke wäre. Zum Teil mag in solchen Wetterregeln einfach ein Wunsch zum Ausdruck kommen; denn den Landleuten ist es naturgemäß sehr lieb wenn die Herbstnächte um die Weihnachtszeit durch eine Schneedecke gelichtet sind, weil so das Weihnachtsgedächtnis nicht ausfrühen kann. Auch eine gute Ernte soll im nächsten Jahre bevorstehen, wenn es zu Weihnachten kalt ist und wenn Schnee über dem Winter liegt. So sagt man in Mitteldeutschland: „Weihnachten Schnee, Dorn Kälte“. An der Küste der Nordsee lautet ein Spruch: „Wenn es zu Weihnachten flodert und blüht mit allen Blagen, so bringt's den Seefahrern reichen Segen“. In Schleswig-Vorpommern heißt es: „Daß Weihnachten fliegen, so hat Dorn Eisflodern“.

In den östlichen Teilen Deutschlands lautet man: „Sind die Weihnachten grün, kannst du zu Dorn den Pels anziehen“, „Kannst grün die Weihnachtsfeier, bedekt Schnee und Eis die Kiererei.“ Andere Sprüchewörter lauten: „In Weihnachten Gras, zu Dorn Schnee oder so was“ und „In Weihnachten grün, ohne Schnee und Eis, so werden die Dorn sein ganz weiß.“ Auch die Winter haben ihre Weihnachtsregeln. So heißt es bei ihnen: „Weihnachten lau, feucht und naß, gibt leeren Weiber und leeres Foh.“ An der Mosel lautet man: „Wetter die Weihnachten vor Kälte hüttern, als daß sie mir in Kälte hüttern.“ Sprüche, die für ganz Deutschland gelten, sind: „Wenn zu Weihnachten hängt Eis von den Weiden, kann man zu Dorn Kalten schmecken“, „Sind zu Weihnachten die Berge weiß vor Schnee, so sind sie im Frühjahr bald weiß von Ästen“, und weiter: „Ist's zu Weihnachten kalt, kommt der Frühling bald“.

Neue Bücher.

Das kürzlich erschienene Buch „Die Weihnachtsfeier“, erschienen im Verlag Paul Parey, liegt jetzt in 12 Originalausgaben vor und dürfte ein empfehlenswertes Weihnachtsgeschenk für jeden Weihnachtsmann sein. Von Festmessen, Gesängen und dem neuen Erfindungsreichtum bearbeitet, mit 24 kunstvollen und 212 Textabbildungen versehen, behandelt es in flüssiger gewohnter Weise das Gesamtgebiet der Weihnachtsfeier. Alle die in all seiner Schönheit und in all seinen Reizen und Pflichten auszuüben will, wer die Segne und den Gaudertrieb so ansieht will, daß alle Gesichtsseite der Weid-

gerechtigkeit und der biologischen Erfordernisse erfüllt werden, muß sich die Erkenntnis und Erfahrungen der Naturgeschichte und des Jagdwesens dienlich machen. Ihre Bereicherung ist nur möglich durch das Studium eines Buches, wie es Dietrichs „Wiederjagd“ darstellt.

„Wiederjagd“ zu werden ist ein Lehr- und Handbuch der Jagd von Ferdinand von Hassfeld „Das deutsche Wildwuchs“, auch zum Preise von 22 Mark im Verlag Paul Parey, Berlin, herausgegeben von G. Graf Zille-Zarowitz bearbeitet. Dieses Buch, das 717 Seiten umfaßt und reich illustriert ist, behandelt alle Arten der Jagd, die in den Ländern deutscher Sprache vorkommen. Einer der wenigen Reichhaltiger, die das Talent besitzen, einem Leser fremde Länder, fremde Menschen, fremde Städte lebendig zu veranschaulichen, ist Hahnke's (S. 104), und wer sein neues Buch über Zählerei liest, das im Verlag Lehmann & Neff zum Preise von 4 Mark besonnen erschienen ist, wer die wunderbaren Bilder sieht, die Erna Körner auf der großen Fahrt aufgenommen hat, der fühlt sich als Teilnehmer des weltumfliegenden Mannes wohl geborgen. Das handliche, schmuck ausgestattete Buch ist ein Weihnachtsgeschenk, das in jede Hand paßt.

Der besagte Studienführer Arthur Freil, Preisrichter der mitteldeutschen Sommermeisterschaft der Wirtin, hat in seinem überaus lustigen Buche „Zaßfieses Zünftler“, zum Preise von 2 Mark im Verlag Bergmann erschienen, das Beste aus Järende gesammelt, womit er schon oft durch das Wirtinnenmagazin schon bei früherer Kunde erhalten hat. Dieses Buch gehört zu jenen lebenswerten Sammlungen, die bei aller Unvollständigkeit nie veraltet.

Der Georg-Müller-Verlag, München, hat eine neue Kurzgeschichtenausgabe des merkwürdigen Dichters Hans Arant mit dem Titel „Zeremonien“, Preis 1 Mark, herausgegeben. Das, was immer wieder zu Johann Peter Hebel's Schatzkästlein greifen läßt, der unverwundliche Reiz, mit dem sich das Geisig Alltagsmenschliche im farbenreichen Spiel der lebensvollen Anekdote bewegt, findet man mehr merkwürdigem Lebensgefühl auch von diesem Bande erfüllt und betterer Erzählungen aus.

Die „Eisenbahnen“ behandelt in seiner Novelle „Alte und der Ahnen“, Verlag Söbber in Bielefeld, ein literarisches und religiöses Problem aus der Zeit der hohen biederlichen Wirtin (um 1800). Seine Erzählung, die sich über breiten Mittelalterschwärze erstreckt und auf Darstellung der inneren Vorgänge bedarf, führt uns bis in den Weidacher des Raimbolder Domes vor das Bild Ilas, das schone der bestimmten Zifferfiguren. Mit Sorgfalt hat der Verfasser versucht, die Verhältnisse eines Erdfindens zu gestalten. Dieser der knapp gehaltenen Erzählung liegt der Schatten des geheimnisvollen „Kannibaler Weidacher“.

Die schönsten Weihnachts-Geschenke

Angengläser, Stiefelbrillen, Feldstecher Thermometer, Wetteranzeiger
nur von
Brillen-Schneider
nur
43 Große Uridstraße 43
50 Jahre Familienbesitz
Gegenüber Kaufhaus Brummer

Weihnachts-Geschenke
welche Freude bereiten und bleibenden Wert haben, sind meine guten

Lederwaren
Überzeugen Sie sich von den besonders billigen Preisen und der enormen Auswahl in

modernen Damentaschen, praktischen Reiseokoffern, dauerhaften Schultornistern und Mappen, Reise-Akten und Mustermappen. Feine Lederwaren jeder Art!

Hermann Rösche!
Kaffeehaus-Leipzigerstr. 40-41

Spielwaren-Linke
Halle (Saale) Steinweg 33

Spielwaren
Dampfmaschinen
Puppenküchengeräthe
Geschenkartikel
Haus- und Küchengeräte

Spezialität:
Eisenbahnen
in allen Größen — Einzelteile

Empfehle zum Feste:
Lebende
Spiegel - Karpfen
Lebende
Aale und Schleie
garantirt rein schmeckende Fische, alle Größen vorrätig

Geräucherte Aale
ff. Gänsebrast, Gänseleberpasteie, Schladwurst, Meißwurst, Kalbsleberwurst und Zungenwurst
Große Auswahl in
Edel-Likören — Rum — Arak Weinbrand
Vorzüglig gepflegte Weine
Flasche von 65 Pfennig an
Beste Qualitäten — Billige Preise

Alfred Roeder
Gr. Ulrichstr. 31 — Fernruf 26984

TORPEDO
DEUTSCHE KLEIN SCHREIBMASCHINE

nur 198 Mark
Große & Wittan
Leipziger Str. 48/49 — Ruf 33870

Moderne Standuhren
Eiche und Nußbaum mit herrlichen Gongschlagwerken und besten Präzisionswerken zu außerordentlich billigen Preisen.

Zwangs Besichtigung in meinem Ausstellungsraum erbeten.

Paul Marseberg
Gegr. 1889 — Gr. Ulrichstr. 48

Rundfunk am Sonntag und Montag

Leipzig

Wellenlänge 250,3 Meter.
Sendung

8.30: Rundfunknachricht; geteilt von Arthur Holz.
7.00: Morgenkonzert. Das Leipziger Sinfonieorchester. Dirigent: Theodor Dummer.
8.00: Rundfunktheaterabend.

Telefunken Rundfunk-Fabrikate
Vorführung und Beratung
C. Rich. Ritter G. m. H. Piano-Fabrik
D. H. Leipziger Str. 73

8.30: Orgelkonzert aus der Marienkirche zu Halle (Saale). Organist: Oskar Hebing.
9.00: Morgenkonzert. "Winterbilder". Musik und Leitung: Instrumentellenspieler Rudolf Macysurat.
11.00: Winterformenwende. Dr. Robert Niemann, Leipzig.
11.30: Weihnachtsfeier. Kantate zum 4. Advent; "Weilert die Wege, bereitet die Bahn" von Johann Sebastian Bach.
12.05: Weil Reiter die Bahn das Kapitel "Fort nach Göttingen" aus seinem Roman "Das harte Geschick".
12.30: Mittagskonzert. Das Leipziger Sinfonieorchester. Dirigent: Einar Heber.
14.00: Weiterveräußerung und Zeitspende. — Anschließend: Unterhaltung mit Kamlet von Hans Kuffa.
14.15: Winks für die Landwirte.
14.30: "Zornrosen". Ein Märchen in 3 Akten.
16.30: "Das Tier". Eine Weihnachtsgeschichte von Mikael Leffman.

Mende - Saba - Telefunken

Mk. 98-169.- 150.- 210.- 169.- 168.- o. R.

Loewe - Seibt - Sachsenwerk

125.- 137.- 98.- 138.- 95.- 148.- o. R.

Teilzahlungen - Beratung - Reparaturen.

Elektro-Both, Königsstr. 19.

17.00: Musikstück. Das Orchester der Breslauer Versuchsmusik. Dirigent: Hans Sauer.
19.00: Ferdinand Alvaroz zum Gedächtnis (geb. 29. Dezember 1856).
19.30: Drei Erzählungen der Goethe (aus dem Buch "Kometenblitz"), gesprochen von Ute Eder.
20.00: Geburt der Gewerkschaft!
20.15: Weihnachtskonzertium von Johann Sebastian Bach.
22.55: Nachrichtenabend.
Anschließend bis 24.00: Unterhaltungsmusik.

Radio-Apparate Lautsprecher Wöllner
Das große Fachgeschäft mit den kleinsten Preisen
Schmeerstraße 1
zu herabgesetzten Preisen.

Montag
6.30: Rundfunknachricht. Arthur Holz, Berlin.
Anschließend bis 8.15 Frühkonzert.
9.45: Wirtschaftsnachrichten.
9.50: Wetterbericht, Verkehrsnachricht u. Tagesprogramm.
9.55: Was die Zeitung bringt.
10.15: Weltberichtsbericht der Wirog.
11.00: Weiterveräußerung anlässlich des Programms der Wirtschaftsnachricht Rundfunk A. G.
12.00: Wetterbericht, Wasserstandsberichterung und Schmeerbericht.
Zwischen 12.55: Neuerer Zeithefte.
13.00: Wetterberichtsprogramm, Preis- und Börsenbericht.
14.00: Erwerbslosennachricht.
14.15: I. Theodor Jentzsch liest seine Erzählung "Verirrt". II. Die heiligen drei Könige. Eine Legende von Alfred Wein. Sprecher: Konrad Seif.
14.45: Rumpelstilzchen.
15.10: Räumliche Weihnachtserzählung. Ernst Zingelitz, Leipzig.
15.35: Wirtschaftsnachrichten.
16.00: Rundfunknachricht. Das Erwerbslosennachricht. Dirigent: Emil Driesen.
17.30: Weiterveräußerung und Zeitspende.
17.50: Wirtschaftsnachrichten.
18.00: Stunde der Neugierigen. Dr. Arno Zeidlerauer. "Eins von zweien auf den Weihnachtstag".
18.30: Weihnachtsfeier in Lebensläufen. Dr. Wilhelm Gumbel. Sprecher: Curt Baumgarten.
18.50: Die Sendebriefe. Fritz Diekmann. Motivfolge: "Grundzüge der Unterhaltungsmusik".
19.00: Die Weihnachtsgeschichte der Gegenwart (IV). Die freie Wohltätigkeit. Dr. Johannes Sander, Berlin.
19.30: Weihnachtssieder zur Seite. Gesungen von Gumbel und Sauer. Sprecher: Curt Baumgarten.
20.00: "Der Spielzeugladen". Ein Weihnachtserzählung von Friedrich Schnack. Musik von Ernst August Reibel.
21.00: Geburt der Gewerkschaft!
21.15: Das Richard Wagner Bühnenwerk. Das Leipziger Sinfonieorchester. Dirigent: Professor Dr. Ludwig Reubner.

Königswusterhausen
Wellenlänge 1635 Meter.
Sonntag

6.45: Rundfunknachricht.
7.00: Bremer Hafenkonzert. Korap-Treffkonzert aus dem Bremer Freiheitshaus.
8.00: Für den Landwirt. Mitteilungen und praktische Ratschläge.
8.25: Sagenwelt und Landwirte; Dr. Martin Schmidt.
8.55: Morgenkonzert. Uebertragung des Ständchenkonzertes der Potsdamer Garnisonkirche.
Anschließend: Uebertragung des Ständchenkonzertes des Berliner Dom.
10.00: Weiterveräußerung.
11.00: Elternkunde. Zwei Jahre Elternkunde; Kurt Friedel.
11.30: Weihnachtsfeier. Kantate zum 4. Advent; "Weilert die Wege, bereitet die Bahn" von Johann Sebastian Bach.
12.10: Aus der Volkoper. Am Platz der Republik: Erbsenkonzerter. Berliner Funk-Orchester. Dirigent: Bruno Seiber-Winter.
14.00: Elternkunde. Guckab! Keine Zeit aus eigenen Gedanken.
14.25: Ann der Not; Hans Martin Oster.
14.50: Unterhaltungsmusik. Kapelle Bruno Hardenberg.
16.30: Kindertheater im Rundfunk und bei der Bühne (Zwischenspiel); Josef Herbst und Dr. Hermann Sauer.
17.00: Musikstück. Orchester der Breslauer Versuchsmusik. Leitung: Hans Sauer.
18.15: Stunde des Landes. Kriegsschicksale eines ostpreussischen Mädchens; Alfred Seif.
18.35: Weltberichtsbericht.
19.00: "Wir wollen helfen". Weihnachtsgedanken zur Winterzeit; Ernst Zingelitz.
19.30: Aus der Kreisliche in Schmaragdberg; "Rippenpiel".
21.00: Tages- und Sportnachrichten.

Radio-Apparate Lautsprecher Reparatoren
Propheze
Kännische-Str. 15

Ruf: 28082. Auf Wunsch Zahlungserleichterung. Bereitwillige Vorführung.

21.10: Die Entwidlung des Militärmarfches. Nach 1870. Aus deutschen Gauen. Leitung: Obermusikmeister Scherborn.
22.10: Wetter-, Tages- und Sportnachrichten.
22.30-24.00: Aus der deutschen Wärdeneroper. Das Orchester des Westdeutschen Rundfunks, Leitung: Julius Kühn.
Montag
6.30: Rundfunknachricht; geteilt von Arthur Holz.
Anschließend bis 7.30: Frühkonzert. — Während einer Pause 6.45: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
Radio auf günstige Teilzahlung bei Radio-Achtel
im Radiohaus Moritzwinger 15 (am Franckepl.) Tel. 21849

9.35: Wer trägt sich nach Verantwortung? Julius Kattlich.
10.10: Schlußfunk.
12.00: Wetterbericht für die Landwirtschaft. Anschließend: Schallplattenkonzert. Anschließend: Wiederholung des Wetterberichts.
12.55: Neuerer Zeithefte.
13.30: Neue Nachrichten.
14.00: Uebertragung Berlin: Konzert.
14.45: Wetterberichtsprogramm.
15.30: Wetter- und Börsenbericht.

Radio-Lepthien

Leipziger Straße 23, I. Etage Tel. 33852
Das neue Spezialgeschäft zeigt alle Fabrikate in einzigartiger Ausstellung

Mende - Seibt - Tefag

15.40: Stunde für die reifere Jugend. Wir feiern Winterformenwende; Fritz Webe.
16.00: Uebertrag. des Radmitsingkonzertes Berlin.
17.30: Musikstücke mit anschließenden Parieren; Dr. Kurt Jant.
18.00: Soothsajung.
18.30: Spezialfunk für Anfänger.
18.55: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
19.00: Stunde des Landwirts.
19.20: "Ohne Kretz". Eine Erzählung von Otto Berg.
20.00: Unterhaltungsmusik.
20.15: Mittlere Stunde. Die festliche Not der Arbeitslosen" (Zwischenspiel).

B. Döll, Pianohaus
Halle (S.), Gr. Ulrichstraße 33
Telefunken

21.45: Aus Richard Wagner Bühnenwerken. Das Leipziger Sinfonie-Orchester. Dirigent: Professor Dr. Ludwig Reubner.
22.30: Wetter-, Tages- und Sportnachrichten.
23.00-24.00: Unterhaltungsmusik.

Ein bekannter Forscher
der astrologischen Wissenschaft macht Ihnen Voraussetzungen über
Ihre Zukunft.
Neben wichtigen Ereignissen aus der Vergangenheit sagt er Ihnen Ihre Bestimmung zu Liebe, Ehe, Beruf, Lotterie usw. Sein Rat wird Ihnen den gelüsten Wünschen am ehesten bringen. Dürftige ben die ihm täglich aus aller Welt zugehen, bereiten die außerordentliche Trefflichkeit seiner Angaben. Bei Einleitung Ihres Gebührens datums mit genauer Anfertigung erhalten Sie **kostenlos** und ohne jede Verpflichtung für Sie eine Probekarte Ihres Lebens auszufüllen. Es steht Ihnen frei, für die Infosien einen beliebigen Betrag beizufügen.
Welt-Kultur-Verlag. 1533 Berlin W 8

Hauten Sie Bürstenwaren im Spezialgeschäft
Seit 1864 eigene Werkstatt.
Oskar Seifert
Schüllershof 4 Ruf 22238
Reparaturen

Gummistempel
liefert am Bestelltage
Stempel-Schubert, Halle-S.
Leipzigstr. 58-Tel. 24033-Kirchnerstr. 17

Stauffurter Rundfunk-Geräte
Sie erwerben ein Gerät höchster Qualität
Imperial junior
6-Röhren-Superhet. Geeichte Skala. Der 360.- o. vollwertige Fern-Empfänger der Welt... RM 360.-
Staubluft 42
4-Röhren-Schirmgitter. Große Transschiefe, hohe Endleistung, sperrlos... RM 198.-
Staubluft 32
3-Röhren-Hochleistungs-Empfänger, mit eingebautem Lautsprecher... RM 175.-
Stauffurter Rundfunk-Gesellschaft m. b. H. Stauffurter (Provinz Sachsen)
Ab 14. 12. 1931 auf 3- und 4-Röhren-Geräte 10% Preisnachlaß.

Sieben erschien:
Halle an der Saale
Ein Erinnerungsbüchlein für Freunde und Fremde von Siegfried Dividirektor Dr. Erich Neuß mit 32 Abbildungen nach Aufnahmen von Helmut Sildmüller. Preis RM. 2,25
Vorrätig in allen Buchhandlungen.
Verlag Martin Blinde,
Preußenring 1 Ruf 32742

Signier- und Datumstempel Paginiermaschinen. Niemoehrens Metall- u. Emaille-schilder. Werk- u. Kontrollmarken. Schablone, Stempelarten.
Holzbearbeitungswerk
Spez. Treppen-Bau
Karl Friedrich, Fenster- und Türenfabrik Halle a. S. Ankerstraße 3. Tel. 24722
Ausführung von Holzbearbeitungen, auch Massentartikel. Zweifacher Maschinenpark daher schnellste, sauberste Bedienung

Der Nationalsozialist raucht nur Brauhemden 3 1/2 Pfg. 3. Front 5 Pfg. Parole 6 Pfg.
mild aromatisch
Wertvolle Gutscheine!!
Nationaler Cigaretten-Vertrieb
Oppitz & Hoffmann G. m. b. H., Dresden-A. 28, Tharandter Strasse 43 Tel. 13850

Zinsfreies Geld
zum Hausbau, Umbau und zur Hypothekenablösung durch Abschluß eines Spar-Vertrages. Bis 20 Jahre unkündbare, niedrige Tilgungsraten. Sperrkonten bieten größte Sicherheit. Verlangen Sie unsere Bedingungen! Vertreter überall gesucht!
Enith Bausparges. m. b. H.
Nürnberg A. Kaiserstraße 16 Z 163.

Neue Gänseledern
von der Gans gerupft, mit Daunen doppelt gewaschen, u. gereinigt, beste Qualität à Pfg 3.-, Halbdaunen à 30.-, Daunen 22.-, Voll-daunen 9.-, 10.-, zerissene Federn mit Daunen, gereinigt 3,40 u. 4,73, sehr zart und weich 3,12, 19 1.-
oder nachnahme ab 5 Pfg. portofrei
Garantie für reelle, stand reife Ware
Nehme Nichtgeländendes zurück.
Frau A. Wodrich, Gänsemaas, Neu-Trobin (Ostpreußen).

20% Rabatt auf alle Anzüge und Mäntel
Denken Sie daran, denn Spar-samkeit ist oberstes Gebot!
Sie wollen Weihnachten gut angezogen sein....
Wir kennen Ihre Wünsche und Ihre Geldsorgen kennen wir auch, und beiden haben wir bis über die Grenze des möglichen hinaus Rechnung getragen.
Nicht nur auf Winter-Ulster, sondern auch auf sämtliche Anzüge, ob farbig, blau od. schwarz, auf Jünglings- und Knaben-Kleidung, mit einem Wort, auf jeden Einkauf gewähren wir.....
20% Preis-senkungs-Rabatt!
Sonntag geöffnet: von 8-11, 10 Uhr vorm ittag von 12-6 Uhr nachmittag
Wether
Das Haus der eigenen Kleiderfabriken
Halle a. S., Leipziger Str. 85, am Leipziger Turm
Merseburg Eisleben.



Das Fest ist nahe.

Nur wenige Tage trennen uns noch von dem Fest, das dem deutschen Christen besonders ans Herz gewachsen ist, weil das Geheimnis der Weihnacht den tiefsten Fragen der Seele am meisten entspricht.

In das Nachtstundel des Lebens, in die Räte und Sorgen der Zeit fällt ein Strahl von Gottes ewiger Herrlichkeit. Und das Dunkel wird hell und das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht!

Und von der Krippe aus strömet geht der Abgang seiner Herrlichkeit in alle Welt und zu allen Völkern.

Darum feiern wir Weihnacht. Darum leuchten die Lichter an den Christbäumen. Darum hören und singen wir die alten Lieder, ewig neu und wunderbar.

Im las dieser Tage folgende Zeilen einer früher sehr reichen Frau, die jetzt beiseiden in einem Altersstift lebt: 'Nun fürstet man sich ja in dieser ibelen Zeit, von Freude und Weib, aber nicht, aber ich tue es doch, und ich denke dabei an Freude und Glück, die im Herzen wohnen und der Widerwärtigen sind aller gebenden und nehmenden Liebe, die von Gott stammt und zu ihm führt. Wäde diese Freude und dieses Glück im ganzen neuen Lebensjahre in dir leuchten und wärmern und dir hinüberhelfen über alle torrenden Fragen, über alle Arbeit und Not der Zeit.'

Von dieser Liebe des ewigen Gottes, die ein Menschensherz tragen kann in Glück und Weib, redet Weihnacht. Diese Liebe macht uns härter als Nacht und Not, als Sahn und Sott, als Sorge und Tod. Diese Liebe läßt es uns erfahren: 'Der Herr will in der Welt mit reichem Trost euch speisen, er will euch Hilfe erweisen, ja sämpfen an den Tod.'

Das ist die Weihnacht. Durch Nacht zum Licht, durch Leid zur Freude, durch Tod zum Leben! Der heilige Christ ist das Licht und der Führer für alle Menschen, weil er der einzige ist, der der Menschenseele wirklich Licht, Erlösung und Freiheit bringt. Er führt von dem Sumpf in das Land, aus der Kleinstadt in die Hauptstadt, von der Hauptstadt in die Weltstadt, von Rom nach Wittenberg und Stodohn und in alle fünf Erdteile. In fast 1000 Sprachen wird heute die Weihnachtshoffahrt verkündet. Christ der Retter ist da, der Erlöser deiner Seele, der Durchbrecher aller Bande, der allein Freiheit bringt und allein Freiheit verbürgt.

Er will auch unter Hältern sein, wenn wir uns von ihm führen lassen. Der Führer weiß den Weg aufwärts und vorwärts. Er will uns führen aus aller Not. Er will uns führen durch Nacht zum Licht, zur Freiheit und zur Freude. Die Weihnachtshoffahrt seiner Freude und seines Friedens kann und will uns frei machen, erd innerlich, dann äußerlich.

Manfred Roemke.

Keine Einigung über die Angestelltengehälter für Halle.

Am Freitag fanden Tarifverhandlungen über die halleschen Angestelltengehälter statt. Von Arbeitgeberseite wurde ein 1prozenteiger Gehaltsabbau ab 1. Januar 1932 auf Grund der Notverordnung gefordert.

Die Gewerkschaften lehnten diese Forderungen ab und beantragten, die Angestelltengehälter vom 1. April 1927 ab 1. Januar 1932 wieder in Kraft zu legen. Praktisch würde das im höchsten Maße einen Abbau von ungefähr 12 Prozent bedeuten.

Beide Parteien erzielten keine Übereinstimmung, auch nicht im Anzugsarbeitsabkommen. Neuer Verhandlungstermin ist für den 23. Dezember angelegt.

Keine Rechtfertigungsschrift Professor Dehns.

Prof. D. Günther Dehn hat die durch den Universitätsrat aufgestellte angedennten Fragen in einer Denkschrift niedergelagt und veröffentlicht unter dem Titel 'Anfrage an d. Völkler: er: dhnua', zunächst seinen Vortrag in der Kirche zu Magdeburg und eine Anzahl Dokumente, die sich auf die drei Konfliktfälle Magdeburg, Heidelberg und Halle beziehen.

Sie werden die neuzugewonnenen umfassende Schrift, die im Furde-Berlag in Berlin erschienen ist, noch einmal ausführlich besprechen.

Englische Sprachkurse für Erwerbslose.

Eine Einrichtung des Deutsch-Englischen Kultur- und Sprachvereins. — 24 Freiwillige fangen zunächst an.

Veranstalt durch die Städtische Hauptbibliothek, veranstaltet der Deutsch-Englische Kultur- und Sprachverein, der die Jugendlichen Erwerbslosen betreut, fordert die Besucher der Jugendlehre für kurze auf, ihre Wünsche für eine ernierte Beschäftigung über die Weihnachtsferien hinaus anzugeben.

Daraufhin melden sich 51 Erwerbslose für englischen Sprachunterricht.

Dem Deutsch-Englischen Kultur- und Sprachverein, der die Jugendlichen Erwerbslosen betreut, fordert die Besucher der Jugendlehre für kurze auf, ihre Wünsche für eine ernierte Beschäftigung über die Weihnachtsferien hinaus anzugeben.

Daraufhin melden sich 51 Erwerbslose für englischen Sprachunterricht.

Die Kurse zur Beschäftigung gehen, so daß der D. E. A. gleich zwei kostenlose 'Englische Sprachkurse für Erwerbslose' einrichten konnte. Von den 51 Bewerbern wurden zunächst 24 ausgewählt, die nun wöchentlich in zwei Stunden Englisch lernen sollen. Es handelt sich dabei um Jugendliche im Alter von 18-21 Jahren, um Schlosser, Schriftsetzer, Maurer usw., die zum Teil schon beschäftigt waren.

Auf den Fragebogen, den die Antragsbewerber auszufüllen hatten und der neben

den Fragen nach Beruf und Vorbildung die besondere Frage enthielt,

aus welchem Grunde die englische Sprache erlernt werden soll, ergab sich die interessante Tatsache, daß die Bedeutung der englischen Sprache als Weltsprache und damit ihr praktischer Wert für das Fortkommen in den verschiedensten Berufszweigen auch in diesen Kreisen durchaus bekannt ist.

So steht sich der Deutsch-Englische Kultur- und Sprachverein die besten Verhältnisse, dessen Schwierigkeiten gewiß nicht unterschätzt werden, umso wärmer ein, als er ja im Sinne der von ihm nachdrücklich geforderten und gefördernten ausländischen Schülern deutscher Kreise aller Berufs- und Schichten und zugleich im Sinne der geistigen Weiterbildung liegt.

Ein Teil der Lehrbücher konnte von dem Deutsch-Englischen Kultur- und Sprachverein kostenlos zur Verfügung gestellt werden.

Da aber noch eine ganze Reihe fehlt, wird auf diesem Wege gegeben, nicht mehr gebrauchte Exemplare des Lehrbuchs 'The New Guide', das an den höchsten Reichhaltigkeit besitzt, dem D. E. A. St. (Universitätsplatz 6, III) im Sinne der Weiterbildung für die Erwerbslosen zur Verfügung zu stellen.

Die Bücher werden nach Benachrichtigung auch gern abgegeben.

Der ungetreue Oberstadtssekretär.

Doppelte Unterschlagungen: als Pfleger und als Beamter. — Die Höhe der Unterschlagungen noch nicht fest.

Sie wie amtlich erhebt, sind inzwischen tatsächliche Unregelmäßigkeiten des Oberstadtssekretärs Göhre festgestellt, so daß ein Akt der Verzeihung, von dem wir am 9. B. B. berichtet haben, erklärlich erscheint. Diese Unregelmäßigkeiten erstrecken sich auf die Schädigung einer Privatperson, deren gesundheitlich bester Pfleger Göhre war, in Höhe von rund 1500 Mark.

Anßerdem hat er sich weiteren Veruntreinungen zum Schaden der Stadt schuldig gemacht, die in etwa ein höherer Betrag erreichen können. Die Feststellungen sind außerordentlich schwerwiegend, weil die Verlegenheit und Schaden mittels Einbruchs gestiftet worden sind.

Diese amtliche Mitteilung bekräftigt das, was die unterrichtsleitenden Herren schon in den letzten Tagen vermuteten. Der Oberstadtssekretär Göhre war vom Amisgericht als Pfleger einer alten Dame, einer Frau S., bestellt worden, die in einem heiligen Heim untergebracht war und vor einigen Wochen verstorben ist. Demselben Göhre mehrmals vom Vormundschaftsgericht aufgefordert war, Nachsicht gegen die Einnahmen der Dame, die auf ein Sparkonto überwiesen wurden, abzugeben, hat er das bis zum Augenblicke des rätselhaften Schusses nicht getan.

Er entschuldigte sich immer damit, daß er keine Zeit hätte.

Diese Entschuldigung wird jetzt verächtlich; er konnte gar nicht abrechnen, weil er damit eben seine Veruntreinungen aufgedeckt hätte. In seiner Wohnung fand man übrigens eine große Anzahl Pakete, die alle den vorhergehenden Pflegschaft betrafen. Göhre hat nicht nur in der letzten Zeit die Abrechnung unterlassen, sondern wohl während des ganzen Jahres noch keine Mitteilungen über die Verwendung der von ihm verwalteten Einnahmen der Verstorbenen abgeleitet.

Verdächtige Dinge kommen immer erst zu spät an die Öffentlichkeit. So ist es auch im Fall Göhre. Mitarbeiter des Oberstadtssekretärs haben sich schon längst darüber gewundert, welchen Aufwand der Verordnete getrieben hat. Selbst die Reineinwahrschriften haben dann und wann im Büro Göhres leere Plättchen geendet, deren Eintritte von feierlichen altphönikischen Inhalt zeugten. Man sagte sich, daß man mit dem durch Notverordnung beschlagnahmten Beamtengehalt sich solche Ausgaben nicht leisten konnte.

Anschließend zu den Tagungen von Beamtenauschüssen ist Göhre auch

öfters nach Magdeburg gefahren.

Es ist durchaus möglich, daß er hier auch Teile der veruntreineten Gelder unter die Leute brachte.

Zur bisherigen Ergebnis der Untersuchung deutet immer stärker darauf hin, daß Göhre den Überfall fingiert hat. Ein Gehaltsausweis er wird bis zur Stunde nicht abgelegt, aber es wird ihm wohl leben. Endes nichts anderes übrig bleiben, als unter der Wucht des ihn belastenden Materials zu gehen.

Sein Sparkonto ist durchaus noch offen, und bis man den Sahn ziehen kann, können sehr wohl noch längere Zeiten vergehen.

Die Kriminalpolizei erwirkte ihn aber doch noch, und zwar hatte sie ihn am Abend des Donnerstag aus einer Wohnung im Schillerstr. heraus. Widerstand leistete der Former weder Erwartung nicht, und er legte auch sehr bald ein Gehaltsausweis ab.

Es ist nicht überhändlich, daß er die Sache anders darstellt als das Mädchen. Er wollte nur einen Scherz gemacht haben. Es ist fraglich, ob sich das Gericht mit einem solchen Scherz abfindet. Wir glauben es nicht.

Zunächst ist einmal Zander feigelegt. Anzuweisen werden sich auch andere Dinge, die heute noch dunkel sind, Hären und Zander vielleicht zu längerem kostenlosen Aufenthalt zwecks Überwindung der Schwierigkeiten verbleiben.

Auszeichnungen im Kriegerverband.

Som 4 Preussischen Landes-Kriegerverband wurden mit dem Kriegerverdienstkreuz 2. St. ausgezeichnet die Herren Stadtrat Dr. F. B. a. n. d. r. und Hermann F. e. b. e. r. aus Halle (Sachsen eben, Wlanen).

D'r Salzkronleichter.

Emne sühene Sittte istes beim Salzkorn, das die Weinmachten dener Salzkronleichter fertigmachen, an denen Frohmann mit Jungens a. narz Weiden a. hängen ischatt hotten, ehe te ins rädte Fischele famben. Dann lagen aber noch de runden Weeden-Needchen in affekter im Jarnne, de Vichter- frächte ischanden, sühene ischwosfi, eener wie dr anner im Weiden, um jwischen jwose Vichterfrächten ischanden Blumischtedchen mit Neesdenkeppen. De Jarnne botte de Zante jeschiffet, sein, wie neblische kleine Fischechen. Jest hot freilich alles no dume un nach a. anner, immer noch nachdr be hese Sole dränner wädlichkepp merte, ommer de blanten Weedenrechen in Blumepoppen mit noch wünschden, aus Sullender jeschmitten Unerreibern, in nach un nach Salzkronleichter abhiessten un immer dicker merte. — Da jeder keine hülle Kreide drahn un wartete uff den Dohenschiff, un de Salzkronleichter in ischichten abhingen, am Fadden un am Holze hängen se bleim.

Wu dr kleine Käder nu nach dr Saffine nass famt, wo bei Weiden dr Salzkorn in Kot uere de Sole in dr Franne quadrate, Da mochte dar den Kronleichter amwer dr Franne sette un das Beschichten tunne löschten. Eene Säfte Sole amwer dr anner stöß ins Jarnne neim, das sich dr Vichter in Kreede zum drehte, erich in rum, dann in rum. Nach un nach worre alles dide un hifich weiß, wie Weeden, die dide bereift sin.

Wetter Thalman audie ihn un wedder nach, ob dr Junge seine Sade och nicht machie und dem ischade merr Salzkronleichter in de Franne neim un andere, ob ischun neue Sahn an Fadden lag. In nu immer wedder neimkehr in de Siebelfe, da funke sang er emne sanz märwärdige Melodie. 's war wie e Märchenlied von de Weidenhütte, amwer dr Text, dar war tollisch, 's iunt etwas anders.

Kinder, es plumpert, dort ihr es nicht? Seid auf der Hut; Mit Vösemumt Wehri Euch der Höllebrunde.

Das war das 'Märchenlied'. — In demn erzählte Seher Thalman de usfuge Geschichte von dän 'Eiem Seelichen wun Hausmannstarm', die da obm jeplumpert un — jochten ham!

(Aus den humorvollen 'Salzkorn-Geist' ist er, die übrigens die Weidenmachten zu den Berufsprelle von 2 RM. (hatt 4 RM.) verkauft werden.)

Selbstmordversuch mit Sublimat.

Ein Student mietete sich gestern in einem halleschen Hotel ein. Heute nacht um 2 Uhr hörte man Schreien, das aus seinem Zimmer kam. Man sah nach und stellte fest, daß der Student Sublimatpulver eingenommen hatte. Man holte sofort Hilfe und ließ den lebensgefährlichen Studenten in die Klinik bringen. Er kammt aus Leipzig.

Es ist nicht bekannt, warum er sich das Leben nehmen wollte.

Jugendlesehalle Hallmarkt schafft Arbeitsgemeinschaft.

Nein inemerdenehene Räume bieten seit Ende Herbst den jugendlichen Erwerbslosen eine Möglichkeit, sich geitig zu beschäftigen. Da ans der Sicherungslammer der Winterhilfe nur wenige Häuser für die Jugendliden geeignet sind, hat die Wüchert-Hallmarkt ihren Wüchertbestand durch einen hierit geschaffenen Arbeitsgemeinschaft zur Verfügung gestellt. Neben das Veten treten Spiel und Arbeitsgemeinschaft. Schach, Solma, Dame usw. bieten Erholung vom Velen.

In Arbeitsgemeinschaften sollen die Jungen unter Führung des Treiben können, woszu sie sehr haben. Wücher und neben einer Veteingemeinschaft folgende Ausrichtungen: eine wirtschaftspolitische Ausrichtung, ein Kursus zur Einheitsstatistik. Das Zusammenleben der Jungen regelt eine verständig wirkende Aufsicht ohne jeden Zwang, indem in allem auf geuane Erziehung geachtet wird. Es hängt ganz von der Aufgeschlossenheit und Anteilnahme der Jungen ab, ob sich die Jugendlesehalle in diesem Sinne weiter entwickelt.

Linoleum billiger!

Läufer von 1.80 Mk. Teppiche und Stüdwäer an per Meter

Hugo Nehab Nachf. Gr. Ulrichstr. 3

Advertisement for 'Schnecke' shoes. It features a large illustration of a shoe with the brand name 'Schnecke' and '5.50' prominently displayed. Text includes 'Schöner, praktischer, frostsicherer Schuh - Schwarz Veloursleder m. Lack...' and 'Vornehm. Herrenschuh in Lack für Straße u. schaff...'. At the bottom, it lists 'Halle a. S., Leipziger Str. 11. Fernsprecher 262 40. Aschersleben, Bernburg, Dessau, Köthen, Nordhausen, Wittenberg.'

Die Jugendwerkstätte feiert Weihnachten.

Die Hände, die sonst in den Werkstätten der Jugendwerkstätte der Hölzer führen, ausßen gestern abend anlässlich der Weihnachtsfeier der Jugendwerkstätte Halle die Handhölzer und die jungen Leute, die sonst den Hammer oder die Säge schwingen, hatten sich unter der Leitung von Herrn Dr. Hermann zu einem Chor zusammengelassen, der Weihnachtslieder zum Vortrag brachte.

Erfreulich war in knapp acht Tagen Heimgastlichkeit geleistet wurde, erfreulich, mit welcher Einfachheit und geschmackvollen Mitteln aus den Räumen der Jugendwerkstätte ein kleiner Festsaal gestaltet wurde. Auf die Bühnenbilder konnte selbst jeder Arbeiter von Endgänger nicht mehr.

In einer Gemeindefeier wie sie in der Jugendwerkstätte Halle gefeiert wurde, findet sich eben immer eine Schärung junger Menschen mit künstlerischen Ehrgeiz, und so ist in kurzer Zeit ein Festprogramm entstanden, das eine Aufführung und eine Theateraufführung. Frau Heddy Himmelfarb mit einigen Liedern dem Abend die vollendete künstlerische Note beilegte, die die Jugendwerkstätte einmal einen Unterhaltungsabend in ihren eigenen Räumen, der der großen Öffentlichkeit zugänglich ist. Man würde damit wohl am besten die Allgemeinheit von dem weihnachtlichen Werk, das dort in knapp zwei Monaten geleistet wurde, unterrichten und vielleicht heißt dann auch der folgende Jahr nicht aus.

Stadtratsmitglied Hauptmann a. D. Matthys fand warme Worte der Begrüßung für alle Teilnehmer und dankte vor allem denen, deren Arbeit und Opfer diese Weihnachtsfeier ermöglichten.

Mit kurzen Worten sprach Dr. Hugo v. S. Gniffke aus auf den Zweck der Weihnachtsfeier der Jugendwerkstätte Halle ein, in der junge Menschen neue Kraft und neuen Mut für die Zukunft fanden. Wenn Weihnachten eine feste Bedeutung habe, dann ist es die der Hoffnung auf einen Wiederantritt des deutschen Volkes. Freunde an der Arbeit zu werden, Freunde den Angehörigen zu bereiten mit den Gegenständen, die man selbst gefertigt hat, das ist der tiefere Sinn der Arbeit in der Jugendwerkstätte Halle. Der Arbeitsfreude des einzelnen sollen hier keine Grenzen gezogen werden. Vielleicht soll der Jugendwerkstätte in Zukunft eine landwirtschaftliche Abteilung angegliedert werden, vielleicht gibt es Schreinerarbeiten, vielleicht baut man ein Geflügelzucht in gemeinsamer Arbeit. Der Jugend gehört die Zukunft. Soll sie sich dieser Zukunft würdig erweisen, dann hat sie auch die Verpflichtung, durch Eifer am Werkstättenarbeit an sich selbst zu helfen.

Fleisch- und Zigarrenläden öffnen am 3. Feiertag.

Am Sonntag, dem 27. Dezember, können die Fleischläden in der Zeit von 7-9 Uhr und die Zigarrenspezialläden in der Zeit von 11.30-13.30 Uhr zum Verkauf offen gehalten werden.

Beitritte des Provinzialverbandes.

Im Rechnungsjahre 1931 wurde aus dem Fonds der Provinzialverwaltung zur Förderung der Landwirtschaft der Provinzialrat eine Beihilfe von 3200 RM, teils des Provinzialverbandes gewährt.

Meineid im Mordprozeß Hulbe?

Wegen Meineidsverdacht in der Mordeache Frieda Hulbe wurden die Gattungszeugen Barthele und deren Tochter, Frau Rosa aus Euband, verhaftet und in das Untersuchungsgefängnis Halle überführt. Veranschaulicht hat der verurteilte Angeklagte Hans Wendler Verurteilung gegen das Urteil eingelegt.

Hausbesitz protestiert gegen neue Belastung

durch die Mietbestimmungen der Notverordnung.

Die Arbeitsgemeinschaft des Haus- und Grundbesitzervereins zu Halle und des Haus- und Grundbesitzervereins Halle nahm in ihrer Sitzung am Mittwochabend Stellung zu der neuen Notverordnung.

Es erfolgte eine eingehende Aussprache über die für den Hausbesitz durch die Notverordnung bedingte derzeitige Lage.

Besaglich der Mietsenkung wurde geltend gemacht, daß durch die Senkung der Doppelzinsrenten auf 6 Proz. und selbst durch die spätere, allerdings erst vom 1. April 1932 an eintretende Ermäßigung der Hauszinssteuer um 20 Proz. je nach den Lagen, die auf den Grundbesitz ruhen, ein Ausgleich durchaus nicht gegeben ist, solange nicht auch die anderen Steuern und Zölle gesenkt sind. Da die Miete, die der Hausbesitzer bekommt, nur 55 Proz. der gesetzlichen Miete beträgt, muß er doch von 100 Prozent der Friedensmiete leben. Die Mietsenkung wirkt sich also, weil der Hausbesitzer nur 55 Proz. der gesetzlichen Miete und die öffentliche Hand den übrigen Teil erhält, die garzert aber keine Senkung der öffentlichen Lasten vorgenommen hat, dort aus.

daß der Hausbesitz rund 15 Proz. der Miete nachlassen muß!

Ermüdung löste die Forderung des Vorstands des Reichsbundes der Mieter aus. Der Ausschuß hat einstimmig der Meinung, daß dies Verhalten bestimmt nicht im Interesse der meisten Mieter liegt; denn es hat sich in den letzten Jahren immer wieder gezeigt, daß

Eingriffe in das Privatvermögen sich stets wieder gegen die Urheber selber auswirken.

Die Auspöcherung des Hausbesitzes durch eigennützige Berechnungen hat sich sehr ausgedehnt, daß das gesamte Baugewerbe dankverleert, die Arbeitslosigkeit bedeutend zunimmt, Beamten- und Angestelltengehälter abgebaut werden müssen und Handel und Gewerbe dankverleeren.

Es ist heute leichter zu weit gekommen, daß der eine dem anderen nichts mehr gönnt. Das ist eine der Hauptursachen unersetzlich wirtschaftlichen Niederganges.

Neben so dringend nötige Kapitalbildung wird durch diese Einstellung unterbunden und so der Gesamtheit Einkommen und Brot genommen. Und deshalb wäre es sehr zu wünschen, wenn wirtschaftlich einseitige und gerecht denkende Mieter gegen diese wirtschaftsverderblichen Anträge ihrer Organisation energisch Front machen!

Einen sehr breiten Raum nahm die Kritik des Vortrags über die Einführung der Hauszinssteuer ein. Unter Berücksichtigung aller für und Wider gelangte man zu dem Ergebnis, daß in der

Abwägung der Hauszinssteuer schwerlich ein Vorteil

zu sehen ist. Es erregte allgemein Verwunderung, daß diese, für den Hausbesitz durchaus nicht lukrative Bestimmung von gewisser Seite zu einem allgemeinen Sturm der Entrüstung Anlaß gegeben hat, der in nichts begründet ist. Auch hier wieder ein Anzeichen gegen vermeintliche Kapitalgeberbeherren!

Jedenfalls war die Meinung der Versammelten dahin zusammenzufassen, daß die Mietsenkung eine neue Belastung des Hausbesitzes darstellt, und daß

die stark erhöhte Belastung der Wirtschaft insoweit des Handwerkers, wieder ins Wasser getaucht ist.

Der Hausbesitz fühlt sich eins mit der Wirtschaft und bedauert in gleichem Maße wie diese den Rechtschlag.

Das ferner in der Notverordnung in Aussicht gestellte soziale Mietrecht wurde ebenfalls ausführlich behandelt. In besseren Zeiten, von 1924 bis 1929, hat man die Mietobjekte unter Zwangsverwaltung gehalten. Jetzt, wo keine Wohnungen mehr zu beschaffen sind, ist die Freiheit zurück, er mag nun sehen, wie er, durch die Verluste der letzten Jahre gezwungen, sein Eigentum erhält!

Nun wollte man ein soziales Mietrecht einführen, das dem Hausbesitzer nur unter gewissen schärferen Bedingungen das Kündigungrecht gibt. Dagegen solle dem Mieter keinerlei Schwierigkeiten auferlegt werden! Es wurde hiermit verlangt, daß im Falle eines sozialen Mietgesetzes auch

ein soziales Mietpflicht des Mieters eintreten, also das Kündigungrecht des Mieters an ebenso scharfe Bedingungen geknüpft sein muß und Ausfälle, die dem Hausbesitzer infolge des Kündigungswanones entstehen, auch von der jetzigen Höhe her, die ihn veranlaßt hat, getragen werden müssen.

Das Wetter.

Am Morgen sah es so aus, als wolle es sich einschleichen. Gegen 10 Uhr fing es an, langsam aber unaufhaltsam viel Schnee aufzulegen, ließ sich von Wind ein Stückchen zur Seite wehen und blieb dann hartnäckig liegen. Die Gassen sind auch anwehmet und stellen sich gegen Abend als matsch und steifend ohne reine Klänge dar.

Zum Wochenende also wird man zum mindesten mit einem brauchbaren Spazierganges und Golden-Sonntagwetter rechnen können.

Ausflügen für Sonntag: Bei Windverhältnissen auf städtische Richtung zu Reiseleistungen, sonst aber allgemein aufstrebendes Wetter. Keine nennenswerten Änderungen. Temperatur: fünf Grad. Für Montag: Wetterlage unklar.

Schleuse Trotha.

Der Vorkerker der Saale, gemessen am Unterbeleg der Schleuse Trotha, beträgt 1,92 Meter wie am Vortage.

Die Schleuse besternte Schiffbau, Alenburg, Schiller Mühle, ein Stück der RRG, ein Stück der Saale, Dampfkompanie und Adlerdampfer "Witz".

Ein Topf mit Blut — der letzte Rest.

Seit heute — etwa gegen 12 Uhr — wurde von bisher noch unbefangenen Tätern in den Benneemannschen Fabriken in Trotha einem Arbeitslosen drei Gänse gestohlen und an Ort und Stelle abgeschlachtet. Einen Topf mit dem Blut der Gänse fand man heute morgen in den Weiden an der Alten Saale.

Die Frau des Besitzers hatte um Witternast zwei Geräusche vernommen, in dem Glauben aber, es handele sich um Ratten, nicht nachgehört. Die Vermutung liegt nahe, daß es sich bei den Dieben um dieselben handelt, die vor ungefähr drei Wochen einen ähnlichen Diebstahl in der früheren Klammereifabrik verübten.

Wochenbilletsplan des Stadttheaters.

Seit 10.30 Uhr „Biederichs Mondfahrt“, 20 Uhr „Hörsingens“, Sonntag, 15 Uhr, 5. Fremdenvorstellung „Biederichs Mondfahrt“ (Hallen hierzu für alle Plätze noch verfügbar), 19.30 Uhr „Im weißen Rösch“, Montag „König Lear“, Dienstag „Die Zehn aus Wien“, Mittwoch, 15.30 Uhr „Biederichs Mondfahrt“, Donnerstag keine Vorstellungen, Freitag (erster Weihnachtsfeiertag) 15 Uhr „Biederichs Mondfahrt“.

19.30 Uhr außer Abonnement! (14. Vorstellung für Freitag) Sammlertag: 7. Januar 1932 Schloßbühne: Kammeränger Theodor Schell von der Staatsoper Berlin „Lohengrin“, Sonnabend (2. Feiertag) 15 Uhr „Im weißen Rösch“, 20 Uhr „Die Zehn aus Wien“, Sonntag 27. Dez., 15 Uhr, 6. Fremdenvorstellung „Im weißen Rösch“ (Verlauf der restlichen Karten ab Donnerstag, 24. Dez.), 20 Uhr „Im weißen Rösch“.

Theatertheater, Sonntag, 20. Dez., 10 Uhr „Mit ab der Enten“, Sonntag, 20. Dez., 10 Uhr „Freitag (1. Feiertag), 20 Uhr „Das öffentliche Vergessen“, Sonntag von Franz Knecht, Sonnabend (2. Feiertag), „Das öffentliche Vergessen“, Sonntag, 27. Dez., 20 Uhr „Das öffentliche Vergessen“.

Auf dem Wochenmarkt

festhalten die Gänse heute morgen 10 Wennig, wie ich im Vorübergehen hörte. Minderliche sah ich zum ersten Male, und zwar plattbauchige Klumpen, dicke und dünne Kalb und Widder in allen Größen. Ramm-Roteletts und fett ungelochte Schweinsbraten wurden viel verkauft. An Wännen festem jeß in Vorderwand die weterbehangenen, gelbschleudigen Wännen, und Hosen in Weiß und Rot waren auch noch da.

Winter Wännen lobte den Wuchs des großen Weihnachtsbaumes, der gerade keine Lichter aufweist bekam. Sie war abermals umgezogen und lag an der Marienstraße. Sie solle sich nun zu Weihnachten schönere Weihnachtsbäume kauft auf Grund der Notverordnung.

Das Stadtbad vor dem Weihnachtsfest

Erfahrungsgemäß ist vor dem Weihnachtsfesten ein harter Andrang zu den Schwimmbädern sowie den Bädern und Brausebädern zu beobachten. Die Badeverwaltung bittet im Interesse des Publikums, rechtsseitig an die Befüllung des Bäderns zu denken, damit der Andrang an den letzten Tagen nicht zu groß wird und das Publikum nicht zu lange zu warten braucht.

Das Stadtbad ist ununterbrochen von 9 bis 10 Uhr geöffnet. Bädern- und Brausebäder können am Freitag und Sonnabend ab bis 20 Uhr genossen werden. Da das Stadtbad an das Fernheizwerk angeschlossen ist, erwidert sich bei früherer einer Schließung des Stadtbades aufrecht Weihnachtsfeier und Neujahr. Das Stadtbad ist auch in dieser Zeit wie üblich geöffnet.

Der Kriegerverband befehlt die Kriegervälsen.

Am Sonntag führt eine Deputation der Kriegervälsen für die Kriegerverband Halle und Saalkreis zum Kriegervälsenhaus „Schloß Hämmerburg“ in Römhild, um mit reichen Gaben die Kinder zu beschenken. Groß wird auch wieder die Freude dort sein, und man wird gern den Helfern und Gubern aus dem Verbande und der hiesigen Öffentlichkeit danken.

Ihre Briefe

wird immer größer, wenn Sie ein schlechtes und lästiges Buchband tragen. Durch solche Bänder verschmieren sich das Leben und kann zur Totstarre werden. Es entsteht Brucheinlebung, die geriert werden muß und den Tod zur Folge haben kann. Fragen Sie Ihren Arzt. Hat dieser eine Bandage verordnet, dann muß Sie einem Interesse lassen, sich keine äußeren bequemen, ungewaltigen Spezial-Bandagen anfertigen lassen. Durch Tag- und Nachttragen meiner Bandagen haben sich nachweislich Bruchleiden selbst geheilt.

Werkstatt, A. B. schreibt u. a.: „Mein schwerer Leistenbruch ist schnell, ich bin wieder in meinem 66. Lebensjahre ein ganzer und glücklicher Mensch.“ Landwirt Fr. St. schreibt u. a.: „Ich sehe mich erst seit Jahren nach 2 Jahren meinen innigen Dank auszusprechen... wurde ich ganz befreit von meinem Leiden.“

Bandagen von RM. 15.— an. Für Bruch- und Verfallende kostenlos zu sprechen in: Halle (S.) 22. Dezember v. 9-11 Uhr im Hotel „Baum“, Franckenstraße 14. Berlin 21. Dezember v. 8-11 Uhr im Hotel „Stadt Leipzig“, Stadtstr. 21. Dezember v. 2-6 Uhr im Bahnhofs-Hotel „Neuwerker Hof“, Merseburg 22. Dezember von 2-6 Uhr im Müllers Hotel.

Außerdem **Leibbinden** nach Maß in garantiert und überprüfbarer Ausführung. K. Ruffing, Spezialbandagist, Köln, Richard-Waerner-Str. 16

An Weihnachten denken

praktisch schenken FÜR DEN HERRN

Krawatten, Kragen, Oberhemden, Unterwäsche, Schals, Cachenez, Taschentücher, Socken, Sockenhalter, Hosenträger, Gürtel, Handschuhe, Schirme, Stöcke, Schlafanzüge, Pullover in gepflegten Spezial-Abteilungen.

Eine enorm große Auswahl ermöglicht den Einkauf für jeden Geschmack und dazu noch die zeitgemäß billigen Preise.

& CO. A.G. HALLE 4/5 GR. STEINSTR. 86/87 MARKT 21



Tonfilm und Rundfunk

Film- und Funkbeilage der „Saale-Zeitung“

Der Abend im Kino.

C. Z. Niederpfl.

Den Weisiger Seidelfängern scheint es in Solle ganz außerordentlich gut zu gefallen. Denn schon wieder hat sie in das Theater am Riebeckplatz eingezogen, um mit ihren vielfältigen Gesangsstücken jedermann zu erfreuen. Da kann man wirklich für ein paar Stunden die brüderlichen Sorgen, die auf allen heute lauern, vergessen, da kann man endlich wieder einmal herbstlich lachen, ganz ausgiebig lachen.

Denn wenn sonst die Seidelfänger nur den Anschein zu einem Film darstellen, gewissermaßen das hors d'oeuvre, so zeigen sie sich diesmal in voller Größe. Ihnen gehört nämlich der ganze Abend. Den auszufüllen, fällt keinem der Mitwirkenden schwer. Sie verstehen es so ausgezeichnet, sich die Zuhörer das Publikum zu erobern, daß man ganz erstaunt ist, wenn der Schlußklang geläutet wird. Mit allen möglichen Sachen warten die Sänger an.

Es gab Soloporträts von Arthur und Billy Seidel und Arthur Henne, der mit seinem Kettenschnitzmesser viel Spaß erlangt. Den Haupterfolg bildete der Schwanz „Alles verrät“, in dem alle Mitglieder der Truppe auftraten. Es gibt hierbei die tollsten Verwicklungen. Aber natürlich klingt alles zum Guten aus.

Zwischendurch bringt die tönende Wochenkonzepte Reingebung aller Welt.

C. Z. Schauburg.

Für tönende Wochenkonzepte eröffnet den Spielplan ein sehr interessantes Aufnahmestück. Man sieht z. B. die Verfilmung in Bombay, das Betreten der Altimontebeste in Miami, die Begrüßung des ersten spanischen Präsidenten Alcalá Zamora durch sein Volk als Ereignis, von je in ihrer Gegenwart ersehnt.

Dann kommt „Der Fünftling“, ein Film voller Szenen in der Form: Zwischen den in Südamerika lebenden Kaliforniern und Amerikanern herrschen mehr als gesammelte Beziehungen, zumal magische Beziehungen, die besten Formen entgegennehmen. Der Regisseur, nachfolgend „Beide“, nicht jenseitigen Extravaganzen spielen dabei natürlich keine geringe Rolle — schon, um El Fuma, dem eben Banditen mit dem goldenen Degen, allerlei Gelegen-

heit zu rasenden Mitten, wofürgestellten Augen, rituellen Liebesleben und ähnlichen schönen Dingen zu geben. Unter einer ganz angenehmen Musikbegleitung, die insofern des Tonfilms Mangel nicht vergessen macht.

Zum Schluß vollzieht sich „Entfesseltes Afrika“, d. h. einer von jenen nicht mehr unbekannten Aufnahmestücken, in denen der Tierpark in ungarischer Umgebung, reiches Ausmaß annimmt wie die Tierbeobachtung. Ob und welchen Kulturbereich die Scherensens-, Wut- und Schreckensszenen der frühgelagerten Tiere haben, ist freilich eine andere Frage.

Der Tierreich von Afrika verläuft aber auch diesmal.

C. Z. Lichtstrahl.

„Die Firma heiratet.“

Malip Arthur Roberts, diesmal der elegante Herr aus der Konzeption, und Ida W. H. diesmal die Direktorin, die jedem Geß gefällig und volkstümlichen Namen mit anderen Substituten wieder verpaßt. Im Trod dem findet sie noch Zeit, hinter Säulen verdeckt, ihren Geß im Privatleben zu beobachten. Da sieht man ja schöne Sachen, selbst Julius Fahrenstein, der immer das Hauptrolle spielt, handelt darüber den besten. Da weiß man jetzt wenigstens, wo das viele Geld bleibt, das im Geß verdient wird: der Herr Geß gibt für seine Liebschaften aus.

Die neue Direktorin schafft ihre Ordnung: Firms Mitteilungen gibt es zwei Mal, und der Kaffee wird eingeparkt, damit Artur'schen nicht zu die wird.

Das Geschehen blüht auf einmal, und nach manchen Hindernissen zwischen warmen Wirtinnen, Weirich und Gänsebraten bei Fahrenstein kann die Firma sogar heiraten. Ein Film mit viel Witz und Geß auf die Seimand geworfen, mit vielen Schlägen und humorvollem Dialog zu einem bunten Teppich des Lachens gemischt.

Und das energische Verfügen, das zwischen Fahrenstein und Abendrollen mit ihrem Rückenkontakt hin und her pendelt, ist Charlotte Amber, die sich ihrer Rolle mit Charme und Grazie entledigt.

Im Beiprogramm u. a. ein lustiger Film mit einem lustigen Baby, der sehr viel Freude macht.

Ufa-Theater.

Emil und die Detektive.

Das erfolgreiche Theaterstück „Emil und die Detektive“ ist nun verfilmt worden. Auf die Darstellung selber kommt es weniger an. Sie kommt den nach Abenteuer schmeißenden Herzen und Sinnen der Kinder entgegen, sie können sich auf die Lauer legen, ein Vagabund anzubilden, Reden halten und die Friesenspiele rauchen, und es ist in jede Voraussetzung vorhanden, um es mit den Mädeln des Tonfilms bedeutend bemerkteres Stück auf die Beine zu stellen, als es auf den Brettern des Theaters möglich ist.

Die diese Jungen nun spielen, wie sie für Abenteuer mit allen Fahrens ihres Herzens erleben, das ist ganz großartig. Emil selbst gibt seine Rolle als Weirichdetektiv mit ruhiger Selbstverständlichkeit hin, ohne mit der Wimper zu zucken, möchte man sagen; man glaubt ihm jeden Erfolg gern, der „fliegende Geißel“ auf seinem „Mufana“ gar läßt sich schon gar nicht aus der Fassung bringen, mit seinem „Bugh“ ist jeder, auch der feinste Kitzler, ein für allemal erledigt. Hoffentlich, Hans Schanus heißen die bedeutendsten unter den Detektiven, es bleibt abzuwarten, ob sie, älter geworden, sich mit mehr „angelegter“ Schauspielkunst begnügen werden als jetzt, wo sie unentwegend drauflos spielen und einen vollen Erfolg erzielen. Erik Raj gibt den Dieb und wirkt mehrbetretener unangenehm und abstoßend. Käte Paaf, die Mutter, hat wenig zu sprechen und zu spielen.

Der Herr läßt ein Mädchen, ebenfalls nach einer Idee von Käthe. „Dann lieber Hebertzer“, ein origineller Einfall, nach dem die Kinder für 24 Stunden die elterliche Macht in die Hände bekommen, auch da sind's Kinder, die die Hauptrolle haben, aber man hat das Gefühl, an diesen beiden Kinderstimmen ist es vorerst genug.

Die Wochenkonzepte bringt das Neue zwischen London und der Mandibharet, und Dsawald, das verrückteste Managen, das man je gesehen, treibt seine Späße auf dem Meeresgrunde.

Ritterhaus-Lichtspiele.

„Geliebte für einen Tag.“

Es ist eine ganz harmlose, Geschehnisse, die allerdings kümmerlich recht gefällig aussieht. Wenn ein großer Künstler, ein Pianist mit dem Professoritel, der das Glück hat, gut auszuweisen, von den Frauen unspürbar wird, so ist das zum mindesten für seine eigene

nette Frau eine etwas unangenehme Sache. Wenn er aber sogar mit einer anderen Frau in ein kleines Säuschen mitten in den Bergen fährt, so muß das natürlich entgeglicher wirken. Ein lustiges Intrigenpiel der beiden Betrogenen, die als „verliebtes Paar“ das andere in jenem einleitenden Säuschen befinden, flacht sie dann aber bis zum glücklichen Ende, bei dem die Rollen wieder getauscht werden, so daß alles beim alten bleibt.

Reiz ist die Rolle des Professors, der die Frauen zwar nicht achtet, sie aber einfaßlich behandelt, selbst die Geliebte für einen Tag; nett sind auch die Rollen der betrogenen Gatten, der reizenden schalkhaften Frau und des edigen unbefohlenen Doktors. Die betrogene Frau spielt die feingrammige Olga Fährsch in einer sehr sympathischen, Gegenpartie, Urtula Graben, prüft wo: Temperament. Walter Fahrens und Oskar Karlweis geben ihren Gezeiten die rechte Note und nützen das Spiel mit einer reichlichen Dosis Humor. Die und einige andere Komikisten machen den Film zu einem wirklich amüsanten Unterhaltungsspiel, bei dem das Publikum oft genug Gelegenheit zum herzhaften Lachen hat.

Im Beiprogramm bemühen sich unentwegend weitere in Trickfilmen um die Kunst des Trickfilms, außerdem laßt die neueste Woche und ein Tierfilm.

„Der Stärkere.“

Man fragte Wido Fritsch, der gerade von dem Spiegel sein verführerisches Nadeln von sich gab: „Sindst du, Herr Fritsch, auch lächelnd, wenn Sie verurteilt worden und ein anderer würde Sie dann anfaßeln?“

„Lieber Freund“, erwiderte Wido Fritsch, „im Nadeln bin ich doch der Stärkere.“

Kaufen Sie Ihren

Schirm

nur beim Erzeuger
Sie haben dann die sichere Gewähr,
am besten und preiswertesten gekauft
zu haben.



Schirmhaus RICKELT

Kleinschmieden 6 (Eingang R Steinstrasse).
Eigene Schirm- u. Stockfabrik.

Preisabbau... schon jetzt... also noch 10% billiger
Schallplatten und Sprechapparate der Qualitätsmarken:
„Brunswick“-Columbia-Grammophon, Die Stimme seines Herrn,
„Gloria“-Homocord-Odeon-Parlophon-Derby

Antennenplauderei des Radiokritikus.

Der Schallplattenkrieg im Weihnachtstriebe.

Wie ein Ahn aus bettrem Himmel würde das Verbot der Schallplattenindustrie, im Rundfunk Schallplattenmusik auszusenden. Die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft war darauf wohl nicht gefaßt; sie merkte erst, daß sie es verpassen hätte, die Schallplattenindustrie zu sichern. Die Schallplattenindustrie hätte nunmehr ein Ultimatum bis zum 6. Dezember und vor zu einer Einigung bereit. Doch die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft konnte sich nicht entschließen, und so kam es, daß am 7. Dezember alle deutschen Sender vorerit befehlsmäßig alle Platten zu den Früh- und Mittagsveranstaltungen drucken, was natürlich für die Dauer nicht ging. Dann aber ergriffen sie die nötigen Kapellen - Notstandsdirigenten oder Kapellen, die sich in dieser Notzeit gebildet hatten.

Damit hat sich gegenwärtig unter Wunsch, den wir schon seit einem Jahre den Sendegeräten unterbreiten, — nämlich für die Schallplattenveranstaltungen Notstandsdirigenten zu lassen, — zum Teil erfüllt. Die Sendegeräten, ist Ausnahme des Dinarzen-Rundfunks, der schon seit längerer Zeit hellunglose Musiker und Schauspieler rechtmäßig mitwirken läßt, meinen, daß die Sendungen dann zu teuer werden und — daß die Notstandsdirigenten nicht den künstlerischen Anforderungen genügen. Wir wollen an dieser Stelle nicht darüber urteilen, aber sicher ist, daß uns die bisherigen Darbietungen der Notstandsdirigenten mehr befriedigten als die erwiderten Schallplattenveranstaltungen. Wir freuen uns jedoch darüber, daß wieder viele hellunglose Musiker und Künstler Arbeit und Brot gefunden haben. Der Schallplatten-

krieg hat ihnen eine Weihnachtstriebe be-
reit.

Interessant ist es jetzt festzustellen, daß sich alle sogenannten neutralen Rundfunk-
gesellschaften, obwohl sie einerseits förmlich auf das Verbot schimpfen, nun mit uns übereinstimmen, daß es ganz in der Ordnung sei, hellunglosen Künstlern im Rundfunk Arbeit zu geben. Vorher hatten diese Zeitungen kein Wort für die Forderung dieses Verlangens übrig.

Die nationale Rundfunkzeitung nennt mit Recht die bisherigen Schallplattenveranstaltungen „eine bequeme Abfertigung der Sender“, die sich immer unermüdlich breit machen. Wir meinen die Schallplattenkonzerte der Weg zur Weckaufklärung der Rundfunkbeobachtungen. Beides haben die meisten Hörer erkannt, und so sind — trotzdem uns die Schallplattenkonzerte „hin und wieder“ auch einmal eine Aufmerksamkeit boten — mit der Veränderung ganz zufrieden.

Der Schallplattenkrieg ist aber noch nicht — im Grunde, Schallplattenindustrie und Reichs-Rundfunk-Gesellschaft verhandelt noch einmal. Es wird aber angenommen, daß der Frieden an beiderseitiger Basis noch vor Weihnachten geschlossen wird. (Schon der Notverordnung wegen).

Wären die Verhandlungen ausfallen wie sie wollen, sei nicht, das so viel mehrjährige Mühe mit früher und nicht wieder geben wird. Die Mittagskonzerte werden wohl auch in Zukunft durch richtige Kapellen geleitet werden. Schon heute möchten wir die Mitteldeutsche Rundfunk-Gesellschaft haben, von den Übertragungen absehen, da — besonders die Übertragung aus Breslau — uns diese keine Ohrenschmerzen bereiten. Die Preisloser Übertragung kann man sogar unerträglich nennen.

Das Programm der Weihnachtstriebe beginnt am Sonntag mit einem Konzert aus der Marktkirche in Halle. Das Mittagskonzert wird vom Leipziger

Einflussreicher durchgeführt. Berlin übernimmt zu gleicher Zeit aus der Groß-
Oper ein Orchesterkonzert. Am Nachmittag
findet Leipzig in einer fünfjährig
Hauptverbindung Märchenoper „Dornröschen“
Leipzig bietet uns am Abend das Westliche
Weihnachtsoratorium, während Berlin ein
Arzippel aus der Kreuzkirche sendet, das
ausgedrückt der Sozialdemokrat Braun
leiten muß.

Unter Leitung des Intendanten Professor
Dr. Neubert hören wir am Montag-
abend aus Richard Wagner's Bühnen-
werken. Dieses Konzert übernimmt auch der
Deutschesender.

Am Dienstag übernehmen die Sender
aus Wien eine Operettenabende, Unter-
haltungs- und Abendmusik bringen Leipzig
und Königsbrunnertönen am Mittwoch.
Im Anschluß daran überträgt München auf
den Deutschlandsender eine interessante Hör-
folge Weihnachtslieder bei einem Vokal-

Das Programm des Donnerstags
sieht ganz im Sinne des Heiligen Abends.
Als besonders passend überträgt Leipzig aus
der Georgenkirche ein Weihnachtskonzert
von der Übermann-Oper in Witten. Die
St. Georgenkirche in Witten bietet eine der
wenigen heute noch vorhandenen Silber-
mann-Orchestern. Infolge ihres klaren, ge-
haltenen Klanges eignet sich diese besonders gut
für den Rundfunk.

Der Freitag feiert die Weihnacht aus früh
5.30 Uhr mit der Christmette aus Böhmens
eine Übertragung, die alle Sender überneh-
men. Am Mittwoch findet Leipzig ein Konzert
„Samtliche Nöbarn Strauß“, das auch der
Deutschlandsender übernimmt. Abends über-
trägt Leipzig aus dem Neuen Theater in
Leipzig „Die Schöne“, während Berlin aus
der Städtischen Oper den „Frauendauer“
übernimmt.

Am 2. Feiertag, früh 7 Uhr über-
trägt Leipzig aus Halle, wo das Grob-
tollkonzert unter Johannes Leistung

spielt. Eine Festgabe des Leipziger Senders
bedeutet die Aufführung des „Frohen
antlers“ von Franz Schubert am Nach-
mittag des ersten Feiertags. Der Abend
bietet uns weitere Kunst auf allen Wellen.

F. L.

Ein neuer Tonfilm der Ufa. Ein
Film von erdichterlicher Wucht und fäktischer
Einmaligkeit. Ein grandioses Zeit-
gemäße in gewaltigen Ausmaßen.



Die Eröffnungsszene findet am 1. Weich-
nachtsfesttag im Ufa-Theater „Alte Promen-
ade“ statt.



Morgen, Sonntag, werden alle Ihre Wünsche erfüllt
in bezug auf niedrigste Preise, große Auswahl, beste Qualitäten, aufmerksame und schnelle Bedienung

bei Weddy-Pönicke & Co.

Halle an der Saale

Leipziger Straße 6-7

Preisermäßigung

für

Teppiche



**Bettvorlagen — Brücken — Divandecken
Felle — Gardinen — Wachstuch**

und viele andere nette Weihnachts-Geschenke, in einer Fülle von Auswahl, worüber Sie staunen.

Stragula Der Fußbodenbelag für Alle durch: Preisermäßigung wiederum billiger!

Arnold & Troitzsch

Halle (Saale) Gr. Ulrichstr. 1

Sonntag, den 20. Dezember, Geschäft und Teppich-Ausstellung, Markt 22, von 12 — 18 Uhr geöffnet.

3

Weihnachtsschlager

die Ihnen beweisen, daß ein gutes Spezial-Geschäft Qualitätswaren zu erschwinglichen Preisen bieten kann

- Der Handschuh aus Nappaleder mit durchgehendem molligen Futter 4 90
- Das Oberhemd aus feinem Popeline in neuesten Mustern 3 90
- Die Krawatte aus reiner Seide in großem Farbensortiment 1 90

J. Rautenberg

Große Ulrichstraße 32 | Große Steinstraße 5

Zum Weihnachtsfest nach Friedrichroda (Thür. Wald)

Alle Arten Wintersport. — Besondere Festveranstaltungen.
Prospekte durch die Kurverwaltung und Reisebüros.
Städt. Kurhaus. Pension von RM. 7.— an.

Prüfen Sie genau

ob Sie bei mir preiswert und gut kaufen!

Schlafzimmer
in Eiche mit Nußbaum u. Masserbirke in meinem Schaufenster zu **RM 535.—**

C. Hauptmann

Möbelfabrik — Kl. Ulrichstr. 36

Zwei gute Theaterplätze für Sperrisitz, für 30. 12. (Sonntags) auf 5 Stk. Gumbelstraße 8, pr.



Näheren im Hanspart am Wirtschaftsgeld. Geschnitte Hilfe durch „Kleine Anzeiger“ in der Saale-Zeitung

Raul-Niebeck-Stiftung.

In der Raul-Niebeck-Stiftung sind Zimmer an Ehepaare und Einzelpersonen gegen Zahlung eines monatlichen Pensionsgeldes abzugeben. Nähere Auskunft beim Stiftungsbüro, St. Steinstr. 8, Zimmer 3/4. Das Kuratorium der Raul-Niebeck-Stiftung.

Schäfers Handarbeitshaus

Carl Margarete Schäfer, Leipziger Str., Ecke Preußingstr. am Leipziger Turm
Das neue Spezialgeschäft für geschmackvolle Handarbeiten.
Anleitung und Beratung bereitwillig und kostenlos.

Kirchliche Nachrichten

Gleichen: Sonntag, den 20. Dez. 1931, Gottesdienst um 9 Uhr mit anschl. Feiern d. hl. Abendmahls, St. Heben. Donnerstag, den 21. Dez. abends 6 Uhr Christfeier, St. Heben.
Gerechtha: kein Gottesdienst bis zum 25. Dez. 12.30 Uhr.
Sundau: kein Gottesdienst bis zur Christfeier am 21. Dez. abends 6 Uhr.

Ämtliche Bekanntmachungen

Heber den Nachlaß des Kaufmanns und Dipl.-Ing. Dr. ing. Ludwig Beck, Keilstraße 82b, Inhabers der Firma Adh. anhalt für neuzeitliches Sicherstellen Dipl.-Ing. Dr. ing. Emma Beck, Halle, Breitenberger Straße 39, in heute 11 1/2 Uhr das Auktionsverfahren eröffnet. Bewalteter Rechtsanwalt Dr. Reibtrubi in Halle a. S., St. Ulrichstraße 33/34. Offener Streit mit Vermögensgegenstand und Recht zur Anwendung der Konkursforderungen bis 27. Januar 1932. Erste Gläubigerversammlung am 19. Jan. 1932, 9 Uhr. Allgemeine Versammlung am 3. Februar 1932, 9 Uhr. Preußingring 13, Zimmer 45.
Halle a. S., den 15. Dezember 1931.
Das Amtsgericht, Abt. 7.

Bekanntmachung.

Die Geschäftsräume der Reichsbank werden Donnerstag, den 21. Dezember 1931, von 12 Uhr mittags ab geschlossen sein.

Halle, den 19. Dezember 1931.

Weihnachtsbankette.

Die berühmte Berliner Heilseherin

billig, so daß sich jeder leisten soll. Nur bis 22. Dezember 1931 zu sprechen. 10-1 Uhr und 3-5 Uhr, auch Sonntags. Galtshaus Häubner, Kurze Gasse 1, part., links.

Handschriften

werden gewissenhaft abgelesen: Gesch. fundtheit, Talente, Schwächen, Charakter, Zukunft, Nachfolge!
Erstherlich 10 Seiten Schriftsch. Honorar 1,50 RM., in Briefen, n. freimüßl. beizufügen.
Graphologe S. Wilom, Belgard/Berl., Luisenstr. 35, 1.



Unterricht

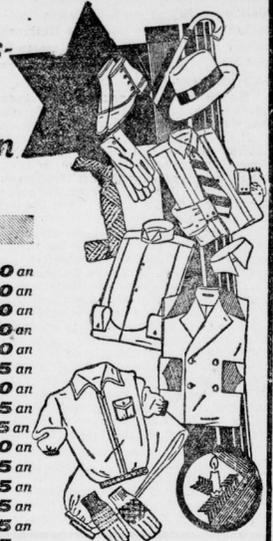
Tanzstunde

Mein neuer Anfängerkursus (Kavaliers, Schüler, Studenten) beginnt Dienstag, den 12. Januar 1932 im Reumarktgebäude um 8 Uhr.
Besondere Annehmungen erbitte Stephansstraße 1, am Reilied. Tel. 35720. Betty Bed.

Otto Zimmerer

höflich anerkannter Musikpädagoge, wohnt jetzt Köpfer Straße 7, Tel. 34278.
Unterrichtsfächer: Klavier, Gitarre, Gesang (Sprechstimme, Stimmbildung), Theorie nach modern-pädagogischen Grundsätzen. Honorarzahlung zeitgemäß.

Weihnachts-Geschenke, die den Herrn erfreuen!



- Oberhemden . . . von 2.90 an
- Krawatt.-Hemden von 2.90 an
- Einsatz-Hemden von 1.90 an
- Nachthemden . . . von 2.90 an
- Schlafanzüge . . . von 4.90 an
- Unterhosen . . . von 1.25 an
- Woll-Socken . . . von 0.50 an
- Sportstrümpfe . . . von 0.95 an
- Hosenträger . . . von 0.75 an
- Träger-Garnituren v. 1.50 an
- Krawatten . . . von 0.45 an
- Cachenez . . . von 0.95 an
- Wollschals . . . von 1.95 an
- Gamaschen . . . von 1.45 an
- Stoffhandschuhe von 1.25 an
- Lederhandschuhe von 4.90 an
- Sportmützen . . . von 0.95 an
- Herren-Filzhüte von 2.90 an
- Herren-Haarhüte von 7.50 an
- Trikotwesten . . . von 1.95 an
- Weslover . . . von 2.90 an
- Pullover . . . von 4.90 an
- Strickwesten . . . von 5.25 an
- Frackwesten . . . von 9.80 an
- Fantasiewesten . . . von 6.90 an

Beachten Sie bitte eingehend unsere schönen Weihnachts-Schaufenster!

Am Sonntag vor Weihnachten ist unser Geschäft von 12 — 6 Uhr geöffnet.

hollenkamp

Halle, Große Ulrichstraße 19

Gern gesehene Weihnachtsgaben!

Sessel	Mod. Couches (Liegesofas)	Bett-Couches
21.- 30.- 35.- 38.- 45.- 48.- 54.- 65.- 75.- 80.-	115.- 130.-	
Sofas	Chaiselongues	Bett-Chaiselongues
58.- 65.- 75.- 85.- 90.-	25.- 30.- 32.- 35.- 40.- 45.-	80.- 90.- 100.- 115.- 125.-

Auf Wunsch Zahlungsvereinfachung — Eig. Werkstätten!
Bettenhaus Bruno Paris
Kl. Ulrichstr. 2 bis Domplatz 9, 3 Min. vom Markt
Transport frei!

Perne Englisch
Auerbachstr. 44 II.
Tel. 22027.

Blotin-, Wand-
unterricht
für 50 Wk. Effert
unter R 13499 an d.
Exp. d. Hg.

Einbest erreicht
größtenteils
Nachhilfeunterricht
und beauftragt
Schularbeiten.
Angeb. um R 13064
an die Exp. d. Hg.

Englisch

Hilf. Gsch. Gram.
Rund John G. Moran,
Hof. Stadt-Sams-
burg, Tel. 272 85

Vermischtes

Neu
Montage-Salon sowie
mit Affektiva
Markenstraße 21, II.
(Den g. Sonntag
geöffnet.)

1 Lebertran
best. Krönprinze bis
Göbenitz, abzugeben
Göbenitz, 13 II r.

Gesellschaftsbildung
jed. St. fördert unge-
heuer. Elisabeth Postler,
Halle, Hardeplatz 2.

Ein wertvolles Geschenk für Ihre Tochter

ist ein Aufenthalt in der Ev. Schulgemeinde in Potsdam-Hermanswerder mit ihren mannigfachen Ausbildungs-möglichkeiten. Grundschole, Obervizeum (Abt.), Frauenschule.

Gesunde freie Lage zwischen Wald und Wasser. Viel Sport!

Anzeigen in der „Saale-Zeitung“ schaffen Umsatz!



Winter-Lapex.
 (sind Arbeiten) Cif.
 unter 3. 6301
 an die Grp. b. 31a

Poltergelechte
 werden in Stühli
 einarbeiten
 Mittelstr. 8. I.

Bert. Schneider
 gefügt. Cif mit
 Streifen, und Strefen
 unter 3. 14600
 an die Grp. b. 31a

PERTRIX



Pertrix-Batterien sind von längster Lebensdauer, daher im Gebrauch am billigsten.

Mitteldeutsche Engelhardt-Brauerei Aktiengesellschaft,

Halle (Saale).

Bilanz per 30. September 1931.
 Aktiva.

	R.M.
Brauerei-, Mälzerei und Niederlage-Grundstücke	1 939 000,-
Restaurants-, Wohn- und sonst ge Grundstücke	1 014 000,-
Maschinen und Eismaschinen	380 700,-
Kraftfahrzeug	94 600,-
Pferde	45 900,-
Lagerhäuser und Tanks	30 100,-
Transportlaster	30 200,-
Wohlfahrts- und sonst ge	1,-
Eisenbahnwagen	1,-
Wagen und Geschirre	1,-
Fraschen-Übersichten	1,-
Beteiligungen	1,-
Kasse und Bankguthaben	542 751,62
Schecks und Wechsel	2 181,-
Kautionen	1 400,-
Außenstände	2 413 012,73
Anforderungen	378 119,59
Warenbestände	746 393,10
Interim-Konto	22 382,13
Hypothekbestand des Wohlfahrtsfonds	20 000,-
Avalc	223 491,-
	7 660 752,97

Passiva.

	R.M.
Aktienkapital	3 000 000,-
Gesetzliche Rücklage	3 000,-
Wohlfahrtsfonds	52 762,-
Hypotheken	208 547,28
Einzeln und Kautionen	740 738,57
Bier- und Mineralwassersteuern	304 011,34
Sonstige Verbindlichkeiten	2 073 498,63
Aufwertungs-Verpflichtungen	16 336,93
Interim-Konto	210 336,13
Avalc	223 491,-
Gewinn- und Verlust-Konto	254 242,07
	7 660 752,97

Wir haben die vorstehende Bilanz geprüft. Die in der Bilanz angegebenen Zahlen stimmen mit den Eintragungen in den Büchern der Gesellschaft überein.
 Leipzig, den 15. Dezember 1931.

Deutsche Treuhand-Aktiengesellschaft
 für Warenverkehr
 Mitteldeutsche Geschäftsstelle.

Gemäß heutigem Generalversammlungsbeschluss gelangt für das Geschäftsjahr 1930/31 eine Dividende von 6% zur Ausschüttung.

Halle (Saale), den 18. Dezember 1931.

Der Vorstand.

Zigarren

in Präsentpackung je 10, 25 u. 50 Stück in erstklassiger Hamburger Qualität
 Arbeiter-Wohlfahrts-Lotterie Los 50 Pl.
 Arbeiter-Wohlfahrts-Lotterie Los 1.-M.
 Gewinnlisten von der letzten Volkswohl-Lotterie 15 Pl.

Nur Zigarngeschäft
 Leipziger Straße 19
 gegenüber dem Ritterhaus.
 Ausschneiden!

Korhaus Bad Wittkind

Sonntag, 20. Dezember, nachm. 4 Uhr
Konzert
 Leitung: Herrmann Behr.
 Abends 8 Uhr
Gesellschaftstanz

Zu Gunsten der „Altershilfe“
 3 Degen-Loge, 28. Dezbr., 8 Uhr

Nova Nikisch Ruth Kessler

Rezeptionen, Lieder zur Laute
 Wehnächtliches und Heiteres
 Karten bei Holthaus und Verkehrsbüro

Nicht übersehen - es bleibt bestehen!
 in Schutzhelb-Merseburger Str. 10
 vormitt. Die große Tanzveranstaltung modern
 Eintritt und Tanz frei!

Zoologisch. Garten

Sonntag den 20. Dezember, 4 Uhr
Nachmittagskonzert
 Abends 7^{1/2} Uhr **Tanz**
 Eintritt frei!

Wein vom Faß pro Liter

Tarragona 1.18, Malaga 1.45
 Mustatel'er 1.45, Samos 1.50
 Rheinwein 88 Pl., Liebraum
 1.10, Niersteiner Domat
 1.40, Moselweine 1.-,
 1.20, 1.40, Beereweine von
 90 Pl. an, Wermut, Rotweine

Rum, Arrak, Weinbrand, Punsch,
 Liköre billigst,
 alles nur feinste Qualitäten!

Wein-Zentrale

Richard-Wagner-Straße 3 und
 Großer Berlin 10 (Weinkeller)

Praktische Geschenke,



welche dem Herrn immer Freude bereiten. Und Sie kaufen dies alles so preiswert bei mir, denn meine Preise sind außerordentlich niedrig und den heutigen Verhältnissen bereits angepaßt.

- Rauchhappen** 975
 42 00 34.00 28 00 22.00 17 50 15.50
 - Oberhemden** 290
 10.00 8.50 7.25 5.50 3.75
 - Krawatten** 050
 4.50 3.75 2.25 1.50 0.95
 - Gachenez** 095
 5.50 4.75 3.50 2.25 1.50
- Kragen / Handschuhe / Socken / Träger-Grünlilien in bewährten Qualitäten
- S O N D E R - A N G E B O T**
- Seidene Hausjacken . 48.00
 Seidene Schlafrocke . 55.00
- HERREN-PELZE:**
 Sport-Pelze . . von 118.00 an
 Geh-Pelze . . . von 145.00 an

G. ASSMANN

Das Haus der Herren-, Jünglings- und Knaben-Moden

Stammhaus Gr. Ulrichstr. 49

Staatspreis Berlin // Geplündert 1848

Zweiggeschäft Wittenberg

Am Sonntag, dem 20. Dezember

von 12-18 Uhr geöffnet!

Ausschneiden! Aufheben!



Cusi-Wein ist flüssiger Sonnenschein!

Bitte, Stellung
 Anstehenderwahlraum

Massage

Dr. Sörensen u. Sörensen
 Sange & Streiner,
 Str. Ulrichstr. 41 II
 Einz. Zweisettl.

3 Generationen

begründen den guten Ruf der

Ritter-Pianos

Vornehme Klangfülle
 Unverwüsthche Bauart
 Beste Stimmunghaltung
Mäßige Preise

Electrola-Platten

Telefunken Radio-
 Mende-Geräte

Ritter & Co. Piano- C. Rich. Ritter & H. Fabrik

gegr. 1828

Einladung

zu der
41. ordentlichen Generalversammlung
 des

Ein- und Verkaufsvereins des Bauernvereins,

c. G. m. b. H. Halle (Saale)
 am Dienstag, dem 29. Dezember 1931,
 vormittags 9 Uhr

im großen Sitzungssaal des Verwaltungs-
 gebäudes der Central-Genossenschaft,
 Halle (S.), Viktorialstraße 47.

Tagesordnung:

1. Erstattung des Geschäftsberichtes für die Zeit vom 1. Juli 1930 bis 30. Juni 1931
2. a) Bericht über die durch den Vorstand vorgenommene Revision;
 b) Genehmigung der Jahresrechnung;
3. Vornahme von Neu- bzw. Wiederwahlen. Aus dem Vorstande scheidet nach §16 des Statuts aus:
 Herr Gutsbesitzer H. Henze, Schwofsch
 Vom Aufsichtsrate haben nach §21 des Statuts auszuscheiden:
 Herr Rittergutsbesitzer H. Cl. von Werder, Salsdorf;
 Herr Gutsbesitzer G. Wesche, Reinitz;
 Herr Gutsbesitzer C. Thieme, Unter-Maschwitz;
4. Anträge und Wünsche.

Der Vorstand des Ein- und Verkaufsvereins des Bauernvereins

eingetragene Genossenschaft mit beschänkter Haftung
 H. Henze, A. Schneider, W. Brandt,
 R. Richter, W. Boase

Berghotel u. Pension Pfaffenberg

Sole feine gute Pension einfrö. Zentral-
 beizung und Neb. 3 Zage 24.30 24.30,
 10 Tage 49 99.99, Telephon 206.
 Hal. / Aug. Dränung,
 Auf Wunsch Schilfen vom Bahnh.

Poetzsch-Backwaren

In anerkannt besten Qualitäten
 für die Saffaroren
 in geschmackvoller Geschenckpackung

la Backware und Lebkuchen

In unübertroffener Güte

Richard Poetzsch

Fernruf 29240 / Lieferung frei Haus / Halle, Große Ulrichstraße 10

Durch Notverordnung

haben wir unsere billigen Preise in
 Beleuchtungskörpern, Christ-
 baumbelichtung, Staubsauger,
 Heizkissen, Platten usw., um
 weitere 10% herabgesetzt.

Jeweils, c. m. h., Halle a. S.
 Gr. Steinstraße 62. Telefon 24025.

Schlank ist jugendlich!



Größte Schlankheit liegt
 in der Gesundheit! Ich über-
 alle Erfolg im Beruf, beim Sport,
 in der Unterhaltung! Mein
 beweglich, gütlich frisch und
 leistungsfähig durch den An-
 schluß an das gesunde, essen-
 scheinbar Dr. Ernst Richter's Er-
 nährungsdiätetische Er-
 freit von überhöhtigen Fett-
 erfrisch die innere Organe und
 fördert die Verdauung. Paket
 Mk. 2.-, Kapseln (0.125) 1.50
 Mk. 10.00, in Apotheken, u. Dro-
 gienhandlungen.

